Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 352. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 30. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kleinhandelsausschüsse bei den Handelskammern.

Die verschiedenen Berufsstände haben für ihre Interessenvertretung die Einrichtung der „Kammern". Wir haben Handwerks- und Arbeiterkammern. Nur für den Kleinhandel, den vielgeplagten und steuerbelasteten Detaillisten, war bis jetzt nicht in ausreichendem Maße gesorgt, da die bestehenden Handelskammern in erster Linie den Interessen der Großkaufleute dienen und sich um die Interessenvertretung der Detailhändler nicht genügend bekümmerten. Da ist bekanntlich die konservative Partei für den Kleinhandel durch Einbringung des bekannten Antrages Hammer im Abgeordnetenhause erfolgreich eingetreten. Es wurde daraufhin eine Resolution angenommen, in welcher der Regierung Richtlinien zur Einführung von Kleinhandelsausschüssen bei den Handelskammern, im Verwaltungswege, gegeben wurden. Ursprünglich wollte der Antrag Hammer diese Ausschüsse auf dem Wege der Gesetzgebung schaffen, begnügte sich aber vorläufig mit dem „Verwaltungswege", nachdem dieser Weg als der gangbare bezeichnet worden war und bei allen Parteien freundliches Entgegenkommen gefunden hatte. Was den Handwerkern und den Arbeitern recht ist, ist dem Kleinhandeltreibenden billig. Gewiß sollen die Handelskammern die Gesamtinteressen des Handels vertreten, aber gerade der Kleinhandel, der einen ganz besonders schweren Kampf ums Dasein zu führen hat, seitdem die mächtige Konkurrenz der Warenhäuser ihn bedrückt und die Steuerschraube auch immer stärker angezogen wird, bedarf ganz besonderen Schutzes seiner Interessen und deshalb eigener Vertretung in den Handelskammern. An der Einigkeit des Handelsstandes soll durch die Bildung von Kleinhandelsausschüssen nicht gerüttelt werden, nur eine energischere Vertretung der berechtigten Interessen herbeigeführt werden. In etwa 20 Handelskammern sind diese Ausschüsse bereits aus eigenem Antriebe eingeführt worden und haben sich ausgezeichnet bewährt. Das ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Kleinhandelsausschüsse die Interessen der Großkaufleute nicht berühren. Bei der Handelskammer in Sorau sind die kleinen Handelstreibenden beispielsweise sehr wirksam vertreten. Es ist ihnen dort sogar eine Vertretung im deutschen Handelstag zugesichert worden. Die Verhältnisse in Sorau können vorbildlich für das Vorgehen der Regierung sein.

Eine Hauptaufgabe der Kleinhandelsausschüsse wird in erster Linie darin zu finden sein, daß das Umsichgreifen der Warenhäuser auf das möglichste Maß zurückgedämmt wird. Nichts bedrückt und bedrängt den Kleinhandel so sehr, als die unheilvolle Konkurrenz der Warenhäuser, die eine direkte Gefahr für die Existenz des selbständigen kleinen Kaufmanns bilden. Es ist zum Ueberdruß betont worden und muß doch immer wieder aufs neue gesagt werden, daß in dem kleinen Kaufmann, wie im gesamten Mittelstande, zu dessen Hauptbestandteilen er zu rechnen ist, eine eminente staatserhaltende Kraft steckt. Das Verschwinden eines jeden Teiles unsers deutschen Mittelstandes wäre als nationales Unglück zu betrachten. Es würde damit eine der besten Stützen unserer bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung beseitigt werden und der sozialdemokratischen Minierarbeit neue Wege öffnen. Der große Kanzler sagte einmal, hundert kleine Steuerzahler wären ihm lieber wie ein großer Steuerzahler mit der gleichen Steuerkraft. Dieser Ausspruch gilt heute noch und wird immer gelten müssen, so lange uns daran liegt, unsere bestehenden Staats- und Gesellschaftseinrichtungen zu erhalten.

Man kann das Vertrauen zur Regierung haben, daß sie nach bestem Können bestrebt sein wird, die Ideen des Antrages Hammer zur Ausführung zu bringen. Die Regierung wird sich der Wichtigkeit einer starken Interessenvertretung und Erhaltung des Kleinhandels bewußt sein und dafür Sorge tragen, daß möglichst bald und überall die Kleinhandelsausschüsse ins Leben gerufen werden. Sollte es anders sein, so wäre das nur tief zu beklagen und es müßte dann allerdings die ganze Frage nochmals aufgerollt und ein Gesetz an das Abgeordnetenhaus gebracht werden, das durch seine Bestimmungen Gewähr bietet für Einführung der Kleinhandelsausschüsse und damit einer Interessenvertretung, die geeignet ist, den Kleinhändler lebenskräftig zu erhalten.

Spanien und Marokko.

Die Lage in Spanien wird immer schwieriger.

Einem Vertreter des „Imparcial" gegenüber erklärte der Finanzminister, die finanzielle Lage Spaniens sei ausgezeichnet; der Schatz verfüge nach Zahlung der Kupons noch über mehr als 90 Millionen Pesetas, davon 68 in Gold. Nach seiner Ueberzeugung würde der Krieg kein Defizit verursachen und es würde nicht nötig sein, auf außerordentliche Steuern zurückzugreifen; auch sei er gegen Erhöhung der Steuern.

Trotz dieser Versicherungen des Ministers erscheint die Lage in Spanien unentwirrbar. Aus Madrid läuft nämlich in Bayonne folgende Meldung ein:

Die Regierung hat die Zustände in Barcelona als sehr ernst anerkannt. Gerüchte außerordentlich schwerwiegenden Inhalts rufen, da zuverlässige Nachrichten nicht vorhanden sind, große Bestürzung hervor. Am Donnerstag wurde davon gesprochen, daß in Barcelona eine provisorische Regierung proklamiert worden sei. Der Ursprung der Bewegung liegt in einem Gegensatz der öffentlichen Meinung zu der gegenwärtigen Regierung. Die Revolutionäre haben sich dann die schwierige äußere Lage zunutze gemacht und plötzlich eine allgemeine Revolte unter der Arbeiterbevölkerung Barcelonas hervorgerufen. Die Bewegung in Barcelona scheint demnach weder antipatriotischen, noch separatistischen Charakters zu sein.

Aus Madrid selbst wird gemeldet: Eine Volksmenge, der sich Soldaten angeschlossen hatten, veranstaltete lärmende Kundgebungen vor dem Königlichen Schloß. Man rief: Nieder mit dem Kriege! Die Gendarmen bringen immer beunruhigendere Nachrichten.

Später erfahren wir noch aus Cerbère:

Ein aus Barcelona eingetroffener Brief besagt, daß dort fünf Klöster und mehrere Häuser in Brand gesteckt wurden. Die Artillerie fährt fort, auf die Barrikaden der Aufständischen zu schießen. Die Zahl der Gefallenen ist bedeutend; dreißig zählte man allein an der Barrikade auf der Calle del Pino. Der Frühschnellzug von Portbou nach Barcelona mußte bei Lansa anhalten, da die neuen Brücken mit Dynamit in die Luft gesprengt waren.

Vom Kriegsschauplatz.

Sechs spanische Jägerbataillone aus Algeciras und den benachbarten Städten sind am Donnerstag auf vier Ozeandampfern nach Melilla eingeschifft. Die Schiffe gingen nachmittags in See.

Nachrichten aus Melilla zeigen Marina in einer außerordentlich kritischen Lage. Der General soll 75 000 Mann Verstärkung erbeten haben. Die Soldaten sind demoralisiert und vollständig von Kräften. Die Eingeborenen sind von ihren Erfolgen wie berauscht, greifen die Posten der Vorhut an und drohen, bis an die Tore der Stadt vorzurücken. Die Einwohner der außerhalb der Mauern belegenen Vorstädte fliehen nach Melilla. Der Feldzug zeigt, daß die Organisation des spanischen Verwaltungsdienstes sowohl wie die der spanischen Armee mangelhaft ist.

Ferner wird aus Melilla unter dem 28. Juli gemeldet: Seit dem Kampf vom 27. Juli ist die Eisenbahn abgeschnitten und damit die Versorgung der spanischen Vorposten mit Munition und Lebensmitteln unmöglich geworden. Ihre Stellungen werden also wahrscheinlich aufgegeben werden müssen. Die Lage in Melilla ist ernst; man kämpft unter den Mauern der Stadt. Außer dem General Pintos sind ein Oberst, zwei Oberstleutnants, ein Major, fünf Hauptleute, viele Subalternoffiziere und etwa 1000 Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten, unter denen sich viele Offiziere befinden, beträgt 1500—2000. Das Hippodrom ist mit Leichen angefüllt. Ein Gerücht will wissen, daß zwei Generale schwer verwundet seien.

Einer amtlichen Meldung aus Alhucemas zufolge eröffnete die Besatzung gegen eine 6000 Mann starke Harka ein Feuer, das in gleicher Weise erwidert wurde.

Der französische Minister Pichon hat den General Jonart angewiesen, die Marokkaner, die sich gegenwärtig zur Einbringung der Ernte in Algerien aufhalten, daran zu hindern, in bewaffneten Banden auf das Nachbargebiet von Melilla überzutreten.

Die erste Million von Rentnern,

die auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes Renten beziehen, ist erreicht. Nach dem neuesten Ausweise des Reichs-Versicherungsamtes gab es am 1. Juli d. J. 877 269 laufende Invaliden-, 104 931 laufende Alters-, und 18 819 laufende Krankenrenten, zusammen 1 001 019 laufende Renten auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes. Die Alters- und Invaliditätsversicherung ist am 1. Januar 1891 eingeführt worden. Es hat demgemäß eines Zeitraumes von 18½ Jahren gebraucht, ehe die erste Million laufender Alters- und Invalidenrenten erreicht war. Wenn man sich erinnert, so bemerken hierzu die offiziösen „Berliner politischen Nachrichten", welche Schwierigkeiten selbst Fürst Bismarck zu überwinden hatte, um das Alters- und Invaliditätsgesetz im Reichstage durchzubringen, wird man mit umso größerer Genugtuung jetzt darauf blicken, daß über eine Million Personen der Segnungen dieses Versicherungszweiges teilhaftig sind. Es ist von Interesse, zu beobachten, wie stark die Zahl der Invalidenrenten in den Vordergrund gekommen ist. In den ersten Zeiten der Geltung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes überwog die Zahl der Altersrenten bei weitem. Noch am Anfang des Jahres 1897 gab es 203 955 laufende Altersgegen 161 670 laufende Invalidenrenten. Im Jahre 1898 allerdings hatte sich dieses Verhältnis schon geändert. An seinem Anfange war die Zahl der laufenden Invalidenrenten auf 210 859 gewachsen, die der laufenden Altersrenten auf 203 644 gefallen. Da auch in den Folgejahren keine Aenderung in dieser Entwickelung zu bemerken war, so war es nur natürlich, daß das neue am 1. Januar 1901 zur Geltung gekommene Gesetz den Namen eines Invalidenversicherungsgesetzes erhielt, die Altersversicherung in seiner Bezeichnung also gar nicht mehr erwähnt wurde. Von da ab kam die dritte Rentenart, die der Krankenrente auf. Die Krankenrentenzahl stieg bis 1907 stetig, um dann zu fallen. Bei den Invalidenrenten und bei den Altersrenten aber blieb die Entwickelung sich von Jahr zu Jahr treu; die Zahl der ersteren stieg stetig, die der letzteren fiel ebenso. Anfangs 1909 belief sich die Zahl der laufenden Invalidenrenten auf 868 086, die der Altersrenten auf 108 637. Die neuesten Zahlen von der Mitte des laufenden Jahres zeigen, daß auch neuerdings keine Aenderung in der Zahlenentwickelung eingetreten ist. Von der Gesamtsumme der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes laufenden Renten nehmen danach gegenwärtig die Invalidenrenten 87,6 Prozent, die Altersrenten 10,5 Prozent und die Krankenrenten 1,9 Prozent ein. Die Invalidenversicherung ist demnach der wesentliche Teil dieses Versicherungszweiges.

Die Hissung der griechischen Flagge auf Kreta.

Die Erregung über die Hissung der griechischen Flagge auf Kreta dauert in Konstantinopel fort. Die Blätter weisen in scharfen Worten auf die Erfolglosigkeit der türkischen Diplomatie hin. Die jungtürkischen Deputierten erklären, es sei der Türkei unwürdig, die Bedeutung der letzten Vorgänge verschleiern zu wollen, wie dies der Großwesir in der Unterredung mit dem Redakteur der türkischen Zeitung" „Sabah" versuchte. Die Stellung des türkischen Kabinetts, die in den letzten Tagen etwas befestigt war, erscheint neuerdings starkerschüttert. Ein am 28. Juli abgehaltener Ministerrat soll über die künftige Haltung der Regierung in der Kretafrage wichtige Beschlüsse gefaßt haben. Die türkischen Vertreter im Auslande erhielten neue Instruktionen. Wie verlautet, wird die Kammer in den nächsten Tagen die Regierung über die Kretafrage interpellieren.

„Tachydromos" erfährt, die griechische Regierung habe an die Pforte das freundschaftliche Ersuchen um Aufklärung über die Gründe von Truppenbewegungen an der türkisch-griechischen Grenze gerichtet. Nach der „Turquie" habe die türkische Flotte Befehl erhalten, nach dem Aegäischen Meer abzugehen.

In der türkischen Kammer kam es am Donnerstag zu einer patriotischen Kundgebung wegen Kretas. Die Sitzung wurde mit der Verlesung von Telegrammen eröffnet, welche in sehr großer Zahl aus allen Teilen der Türkei eingelaufen sind. In diesen Depeschen wird die Veranstaltung von Versammlungen angekündigt und erklärt, daß alle Ottomanen bereit seien, ihr Blut für die Verteidigung der Rechte der Ottomanen auf Kreta zu vergießen. Mehrere türkische, albanische und arabische Deputierte hielten unter lebhaftem Beifall begeisterte Reden, in welchen sie der Regierung Untätigkeit vorwarfen, sie aufforderten, energisch vorzugehen und erklärten, daß alle zum Kampfe bereit seien, um die griechische Flagge auf Kreta zu zerreißen und eine Regierung zu vernichten, welche diese Flagge auf Kreta gehißt habe. An der Debatte beteiligten sich auch ein armenischer und ein bulgarischer Deputierter sowie der Grieche Arta, der die Regierung aufforderte, diese Frage in einer den Interessen der Ottomanen entsprechenden Weise zu lösen. Der Präsident erklärte, er werde dem Kabinett von den Gesinnungen der Kammer Mitteilung machen. Wie er wisse, sei die Regierung bemüht, die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Man müsse ihr darin freie Hand lassen.

Bei Redaktionsschluß erfahren wir noch aus Konstantinopel, daß die Pforte ihre Botschafter beauftragt hat, den Kabinetten der Kreta-Schutzmächte mitzuteilen, daß, wenn auf Kreta die griechische Flagge gehißt werden sollte, die Türken energisch vorgehen und die Fahne selbst herunterholen würden.

Die Invasionsfurcht der Engländer.

Im englischen Unterhause erwähnte bei der Diskussion über die vom Reichsverteidigungskomitee gemachten Vorschläge Premierminister Asquith die verschiedenen Gegenstände, die zum Bereiche des Komitees gehören, wie z. B. auch die Luftschiffahrt und ihre zukünftige Entwickelung. Ebenso habe das Komitee die Frage einer Invasion geprüft.

Seit Balfours Erklärungen vom Jahre 1905 seien in der strategischen Lage Europas und der Welt große Veränderungen eingetreten und Lord Roberts habe zweifellos aus diesem Grunde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907302-14/fragment/page=0001

und aus anderen Gründen eine neuerliche Prüfung des Problems im Lichte dieser neuen Tatsachen und Aenderungen verlangt. Seit 1905 bestehe ein Subkomitee, das in den Jahren 1907 und 1908 mit großer Sorgfalt alle Aenderungen in der strategischen Lage und in den Möglichkeiten einer Invasion geprüft habe. Das Komitee habe denen, die eine Invasion fürchteten, die denkbar günstigsten Voraussetzungen zugebilligt, nämlich die Möglichkeit, daß das Land von regulären Truppen entblößt sei, und daß der Angriff unerwartet und seitens einer Macht erfolge, die mit Großbritannien in den normalen diplomatischen Beziehungen stehe. Das Komitee sei einstimmig zu dem Schlusse gelangt, daß, so lange die britische Vorherrschaft zur See in angemessener Weise gesichert sei, auf dem Wege, wie Roberts ihn gezeichnet habe, eine Invasion eine durchaus unmögliche Operation sei. Der Ministerpräsident fuhr fort: Wenn wir andererseits unsere Vorherrschaft zur See verlieren würden, dann wäre, wie stark auch immer unsere heimischen Streitkräfte sein würden, ohne daß ein Invasion nötig wäre, die Unterjochung unseres Landes unvermeidlich. Es ist daher die Aufgabe der Admiralität, die Ueberlegenheit zur See in einem solchen Grade aufrecht zu erhalten, daß wir die Vorherrschaft nicht verlieren können. Der zweite Vorschlag des Komitees war der, daß wir in der Heimat eine Verteidigungsarmee besitzen müssen, ihrer Stärke und Verfassung nach genügend, Streifzüge oder vereinzelte Expeditionen zurückzuweisen und den Feind, der eine Invasion ins Auge faßt, zu zwingen, mit einer so bedeutenden Macht anzurücken, daß er unserer Flotte nicht entgehen könnte. Die Admiralität ist der Ansicht, daß schon eine viel geringere Truppenmacht als 70 000 Mann der Flotte nicht mehr entgehen könnte, aber um den Grad der Sicherheit zu erhöhen, müßten wir eine heimatliche Verteidigungsarmee haben, die imstande ist, einem Heer von 70 000 Mann zu begegnen. Wenn den Erfordernissen von Heer und Marine Genüge getan wird, dann ist das Komitee nach gründlicher Untersuchung der Ansicht, daß das Land vor einer Invasion sicher sei.

Hierauf drückte Balfour seine allgemeine Uebereinstimmung mit den Erklärungen Asquiths aus. Darauf wurden die Vorschläge der Kommission angenommen. Ebenso wurde die dritte Lesung des Arbeitsbörsengesetzes angenommen.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika in 1908/09.

Nach der vor kurzem erschienenen Aufstellung des Finanzdepartements stellt sich das Bild des Außenhandels der Vereinigten Staaten für das am 30. Juni beendete Fiskaljahr nicht sehr günstig. Der Wert des Waren-Exports für 1908/09 stellt sich nämlich auf 1663 Millionen Dollars, d. h. eine Abnahme von 10,6 Prozent gegen das Vorjahr, während der des Waren-Imports sich auf 1312 Millionen Dollars stellt, was eine Zunahme von 10 Prozent gegen das vorhergehende Jahr bedeutet. Die Abnahme des Exports erklärt sich daraus, daß Baumwolle zwar in größerer Menge als 1907/08 zum Versand kam, der Preis derselben aber so beträchtlich niedriger war, daß der Gesamtwert sich für 1908/09 um fast 20 Millionen Dollar niedriger als 1907/08 stellt. Sodann war im abgelaufenen Jahre die Ausfuhr von Weizen, Mais und Fleischwaren erheblich geringer als im Vorjahre. Die Zunahme der Einfuhr entfällt hauptsächlich auf Waren, die zu weiterer Verarbeitung bestimmt sind.

Für das letzte und die zehn früheren Fiskaljahre betragen die Werte der Ausfuhr und der Einfuhr von Waren und der Ueberschuß der ersteren, also die Aktivität der Handelsbilanz, wie folgt (Angaben in Millionen Dollars):

Jahr endend 30. Juni	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr-Ueberschuß
1909	1663	1312	351
1908	1861	1194	666
1907	1881	1434	446
1906	1744	1227	517
1905	1518	1118	401
1904	1461	991	470
1903	1420	1026	394
1902	1382	903	478
1901	1488	823	665
1900	1394	850	544
1899	1227	697	530

Die Hauptwarengruppen haben in nachstehender Weise zu dem Export der beiden letzten Jahre beigetragen:

	1909	1908	1909 weniger gegen 1908
Getreide	150 653 216 Doll.	205 550 759 Doll.	26,6 %
Fleisch- u. Molkereiprodukte	146 280 220 „	170 498 626 „	14,2 „
Tiere	17 936 055 „	29 193 385 „	38,5 „
Baumwolle	417 124 828 „	437 524 111 „	4,6 „
Mineralöle	101 983 107 „	101 165 164 „	0,8 „
insgesamt	883 977 416 Doll.	943 732 045 Doll.	11,6 %

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt.** Seine Majestät der Kaiser machte Donnerstag vormittag einen Spaziergang und folgte dann einer Einladung des Konsuls Mohr zum Frühstück. Nachmittags arbeitete Seine Majestät allein und hörte einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Oberst Dickhut. Zur Abendtafel waren Staatsminister Michelsen und Konsul Mohr mit Damen geladen. Wetter aufklärend.

Ausland.

Frankreich. In der Sitzung des Ministerrats ließ der Marineminister wichtige Personalveränderungen in der Zentralverwaltung der Marine bestätigen. Alle Direktoren sind durch neue ersetzt, Kontreadmiral Darbel ist zum Chef des Generalstabs der Marine ernannt worden.

Die kürzlich vom Kriegsgericht zu Casablanca über die Deserteure der Fremdenlegion verhängten Strafen sind vom Präsidenten Fallières gemildert worden.

Das Polizeigericht verfügte die Auflösung der Postbeamten-Syndikate, die sich bei dem letzten Ausstande konstituiert hatten. Sechzehn Postbeamte wurden als Gründer der Syndikate zu je 16 Francs Geldstrafe verurteilt.

Belgien. Die Kammer hat in ihrer Sitzung am Donnerstag mit 75 gegen 48 Stimmen die vom Senat beschlossenen Abänderungen an dem Gesetz betreffend den Maximalarbeitstag für Grubenarbeiter verworfen. Das Gesetz geht nunmehr wieder an den Senat zurück.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Konferenzkomitee für die Tarifbill hat seine Arbeiten beendet und wird am Freitag beiden Häusern des Kongresses seinen Bericht zugehen lassen. Bei den Verhandlungen am 28. Juli einigte man sich auf eine erhebliche Erhöhung der vom Senat beschlossenen Zollsätze für Handschuhe. — Später erfahren wir aus Washington: Präsident Taft teilte dem Konferenzkomitee für die Tarifbill mit, er halte gegenüber den Beschlüssen des Komitees an den vom Senate aufgestellten niedrigeren Zollsätzen für Handschuhe und Wirkwaren fest.

China. Die Vertreter der deutschen, englischen und französischen Finanzgruppen, die über die Eisenbahnanleihe unterhandeln, haben eine Erklärung veröffentlicht, in der die drei an der Anleihe beteiligten Banken die unrichtigen Darstellungen über das Verhalten der Deutsch-Asiatischen Bank zurückweisen.

Das 500jährige Jubiläum der Universität Leipzig.

W. Leipzig, den 29. Juli.

Kurz vor 9 Uhr verließ, wie noch ausführlich zu melden ist, der König das Palais und begab sich zur Universitätskirche zu St. Pauli. Hier wurde der König am Portal vom Staatsminister Dr. Beck, vom Rektor Magnifikus, Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Binding, von den Dekanen, dem Prorektor und dem Universitätsgeistlichen: Geheimen Kirchenrat Professor Dr. Rietschel empfangen und unter feierlichen Orgelklängen in die Kirche geleitet. Vor dem Altarplatz hatten bereits der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen, der Kronprinz von Rumänien und der Herzog von Sachsen-Altenburg Platz genommen. Der Gottesdienst begann mit dem Vortrage eines sechsstimmigen Chors von E. Müller. Nach der Lithurgie hielt Geh. Kirchenrat Professor Dr. Rietschel die Predigt über das Psalmwort: „Bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Lichte sehen wir das Licht." Während des Gottesdienstes war auf dem Dresdener Bahnhofe die Schwester des Königs, Prinzessin Mathilde, mit dem Prinzen Max eingetroffen. Nach Schluß des Gottesdienstes begab sich der König mit seiner Begleitung zum Festaktus im Neuen Theater. Hier wurde Seine Majestät vom Kultusminister, dem Rektor und den Dekanen, von den Mitgliedern der Jubiläumskommission und des studentischen Festausschusses sowie vom Oberbürgermeister, dem Stadtverordnetenvorsteher und dem Stadtbaurat, den Ratsdeputierten und dem Theaterdirektor empfangen und unter Fanfarenklängen auf die in einen tiefen Saal umgewandelte Bühne geleitet. Mit der Weberschen Jubelouvertüre begann die Feier.

Nach der Begrüßungsansprache des Rektors Magnifikus Wirkl. Geh. Rats Professor Dr. Binding erhob sich sofort Seine Majestät der König und hielt folgende Ansprache:

Ein hoher Festtag ist es, der uns hier vereinigt und mit Dank gegen Gott, den allmächtigen Lenker aller Dinge, und mit stolzer Freude im Herzen unsere liebe Universität feiern läßt. Zahlreiche Fürsten und ehemalige Angehörige derselben haben sich hier eingefunden, um gleich den Tausenden anderer ehemaliger Studenten den hohen Ehrentag unserer alma mater zu begehen. Ihnen vor allem gebührt mein herzlichster Dank. Aber auch die zahllosen anderen heiße ich herzlich willkommen.

Werfen wir jetzt unsere Blicke auf das verflossene halbe Jahrtausend, so haben wir zunächst mit besonderem Danke meines Ahnherrn, des Markgrafen Friedrichs des Streitbaren zu gedenken, der mit weitem, staatsmännischem Blicke den aus benachbartem Lande ausgewanderten Professoren und Studenten in seinem Lande eine Zuflucht und dauernden Wohnsitz gewährte. Damit legte er den Grund zu einer der herrlichsten Zierden unseres Landes. Dann müssen wir des Streitbaren Kurfürsten Moritz gedenken, dessen landesväterlicher Huld die Universität so unendlich viel verdankt. Von da an haben meine Vorfahren und mit ihnen die Stände des Landes gewetteifert in der Fürsorge für unsere Hochschule; in ganz besonderer Weise war mein in Gott ruhender Großvater, der als Gelehrter, Staatsmann und Rechtsverständiger gleichbedeutende König Johann, rastlos bemüht, die Universität auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Auch meine beiden Vorgänger, der König Albert, der erste Rector magnificentissimus, und mein vielgeliebter Vater, hatten sie besonders in ihr Herz geschlossen.

Aber mit stolzer Freude kann ich es hier aussprechen: Die Universität hat der ihr in so reichem Maße zuteil gewordenen landesväterlichen Fürsorge durch ihre Leistungen voll und ganz entsprochen. Hochbedeutende, weltberühmte Lehrer haben hier Tausende von Jünglingen in die Geheimnisse der Wissenschaft eingeweiht, die dann in hohen Stellungen im Staate, in der Kirche und auf allen Gebieten menschlicher Wissenschaft eine hervorragende Stellung bekleidet haben.

Unsere Studenten aber waren stets urdeutsche, kernige Männer, die jetzt, nachdem sie ihre himmelanstrebenden Ideale den Verhältnissen der Gegenwart angepaßt haben, ernste, zielbewußte Leute geworden sind.

Ich spreche daher aus vollem Herzen der Universität meinen aufrichtigsten Glückwunsch aus und verleihe ihr neben den anderen Beweisen meiner Gnade als besonderes Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit die beiden von Leipziger Künstlern geschaffenen Medaillons mit den Bildnissen von mir und dem Gründer der Universität. Der Rektor Magnifikus hat sie von heute ab zu seiner Amtskette zu tragen. Ich übergebe sie Euerer Magnifizenz mit den goldenen Worten, die mein in Gott ruhender Großvater bei der Verleihung der Kette an den damaligen Rektor sprach: „Diese Kette, die ich Ihnen übergebe, und welche künftig das Zeichen ihrer Würde geben soll, — möge sie ein Symbol des Bandes sein, welches die Universität zu Leipzig, diese alte Stiftung meiner Vorfahren, an meinen Thron und mein Haus unauflöslich bindet. Möge sie, die Hochschule selbst, auch ferner nach der Absicht ihrer Stifter, eine Bildungsstätte für die wißbegierige Jugend, aber auch eine Pflegerin der Wissenschaft als solche sein. Möge sie den Sinn für Recht und Sittlichkeit, für Treue gegen König und Gesetz, für echte Wissenschaftlichkeit und echt christliche Frömmigkeit in die Herzen des heranwachsenden Geschlechts einpflanzen. Dann werden Sachsens Fürsten sie stets als einen der schönsten Juwelen in ihrer Krone betrachten."

Zum Schluß spreche ich noch den Wunsch aus: Möge unsere liebe Universität daselbe in der Zukunft sein und bleiben, was sie in der Vergangenheit war: Eine Pflanzstätte der Wissenschaft, eine Zuflucht und ein Schutz für unseren heiligen, christlichen Glauben, ein Hort guter Gesinnung gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich. Das walte Gott!

Nachdem der Rektor Se. Majestät gedankt hatte, erhob sich der Staatsminister Dr. Beck, um namens der Königlichen Staatsregierung dem König für sein Erscheinen ehrfurchtsvoll zu danken und die anderen hohen Fürstlichkeiten und die zum Teil aus weiter Ferne erschienenen Festteilnehmer, besonders die Vertreter der Mutteruniversität Prag zu begrüßen. Der Minister versicherte, daß Staatsregierung und Stände wie bisher so auch in Zukunft der Universität ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung entgegenbringen würden und fügte außer der Gabe der Regierung, nämlich dem Klingerschen Kolossalgemälde in der Universitätsaula, noch die neue Universitätsfahne hinzu, die in Zukunft bei allen festlichen Anlässen der Universität wehen soll. Oberbürgermeister Dr. Dittrich überbrachte die Glückwünsche der Stadt Leipzig, die Ernennung des Rektors, Wirkl. Geh. Rats Prof. Dr. Binding zum Ehrenbürger von Leipzig und die Urkunde über eine Stiftung der Stadt in Höhe von 100 000 Mark, deren Zinsen zur Errichtung von Freitischen für reichsdeutsche Studenten bestimmt sein sollen. Es folgten dann die Glückwünsche der deutschen Universitäten, des Rektors der Mutteruniversität Prag, der schweizerischen Universitäten, der westkontinentalen Universitäten, der ost- und nordkontinentalen Universitäten, der Universität Englands und seiner Kolonien, der amerikanischen Universitäten, der deutschen und außerdeutschen wissenschaftlichen Gesellschaften, der technischen Hochschulen und einzelner Deputationen von nah und fern. Besonders beifällig wurden die in deutscher Sprache dargebrachten Glückwünsche des Vertreters der englischen Universitäten und der Universität Peking aufgenommen.

Nachdem der Rektor auf alle diese Glückwünsche herzlich gedankt hatte, wurde die Feier durch Vortrag der von Prof. Schreck komponierten Festkantate geschlossen.

Zu dem großen Festmahl, das die Königliche Staatsregierung heute abend den Jubiläumsgästen im „Palmengarten" gab, waren im ganzen 804 Personen geladen. Neben dem König saßen rechts und links die Großherzöge von Baden und Hessen; auch Prinz Max von Sachsen nahm mit den beiden ältesten Söhnen des Königs an der Festtafel teil. Nach der Suppe brachte König Friedrich August das Kaiserhoch aus. Darauf toastete Kultusminister Dr. Beck auf König Friedrich August als ersten akademischen Bürger aus dem Hause Wettin und auf den Rektor Magnifikus der Universität Leipzig. Der König äußerte sich ungefähr folgendermaßen: Wir alle sind von herzlicher Liebe für die Universität Leipzig erfüllt. Meine Regierung und die Stände sind allezeit bereit, die Universität Leipzig an die Spitze aller Universitäten zu stellen. Für meine Universität ist mir das Beste gerade gut genug. Stoßen Sie an, meine Herren, auf das Wohl unserer lieben, innigstgeliebten Universität. Der König trank darauf aus dem der Universität vom Rektor Dr. Binding gestifteten Ehrenpokal. Rektor Dr. Binding dankte dem König für die huldvollen Worte und sprach den Wunsch aus, daß das Geschlecht der Wettiner auch noch hoch dastehen möge in den Tagen, wenn das 1000jährige Jubiläum der Universität Leipzig gefeiert werde. Der Rektor trank auf das Blühen und Gedeihen des Hauses Wettin. — Es sprachen darauf noch Vertreter mehrerer ausländischer Universitäten und Städte.

Der 50. Geburtstag der Gesellschaft vom Roten Kreuz.

Am 27. Juli 1859 gab in Mailand in den Salons der Gräfin Verri ein junger Mann, ein Apostel der Mildherzigkeit und der Menschenliebe, eine hinreißende, erschütternde Schilderung von der Schlacht bei Solferino, der er persönlich beigewohnt hatte. Er hieß Jean Henri Dunant und nannte Genf seine Heimat. Seit mehreren Jahrhunderten schon hatten seine Vorfahren in der Genfer Stadtverwaltung wichtige Aemter bekleidet. Er selbst war der Sohn eines Mitgliedes des Staatsrates. Von Hause aus wohlhabend und sehr gebildet, hatte der junge Dunant große Studienreisen gemacht. Er war eine edle, ritterliche, für alles Schöne begeisterte Natur und, nach dem Urteil seiner Freunde, „wagemutig bis zur Verwegenheit, wenn es galt, ein Elend zu lindern, einem Unterdrückten zu helfen, einem Mißbrauch entgegenzuarbeiten". An dem erwähnten 27. Juli schilderte der Gräfin Verri die traurigen Szenen, die sich auf dem Schlachtfelde abgespielt hatten — die Verwundeten starben hilflos, vom Fieber und vom Durst verzehrt, und unter Wehklagen der Verzweiflung —, in so ergreifender Weise, daß die Zuhörer zu Tränen gerührt wurden. An jenem historisch gewordenen Abend entwickelte Henri Dunant, der „Herr in Weiß", wie ihn die Zuaven von Solferino nannten, weil er am Tage der Schlacht Kleider von weißem Drell trug, zum erstenmal seine Gedanken über die internationale Gesellschaft vom Roten Kreuz, eine Gesellschaft zur Pflege und Schonung der im Kriege Verwundeten.

Aber hören wir Henri Dunant, der als Greis von 81 Jahren in Heiden im schweizerischen Kanton Appenzell lebt, erzählen, wie in seinem Geiste der schöne Gedanke keimte und zur Reife kam. „Schon vor dem italienischen Feldzug", schreibt er, „hatte ich mich viel mit humanitären Fragen beschäftigt: ich wollte den armen verwundeten Soldaten, deren trauriges Schicksal mir zu Herzen ging, unter allen Umständen Hilfe bringen. Während des Krimkrieges hatte mich die aufopferungsvolle Tätigkeit der Miß Florence Nightingale ganz besonders interessiert. 1859, beim Ausbruch der Feindseligkeiten, kam ich dann nach Italien. Von Parma gelangte ich zu dem 5. französischen Armeekorps, dessen Stabschef der Marquis von Beaufort d'Hautpoul war. Der General, den ich von früher her kannte, gab mir ein Empfehlungsschreiben an den Marschall von Mac-Mahon. Ich ging sofort nach Brescia und von dort auf eigene Gefahr nach Castiglione; der Kutscher des kleinen Wagens, auf dem ich saß, war aus Mantua entflohen und kannte jeden Weg und Steg. Castiglione wurde mein Hauptquartier, und ich erlebte hier eins der erschütterndsten Dramen, die man sich vorstellen kann. Solferino liegt bekanntlich in der Nähe von Castiglione. Ich war weder Gelehrter noch Arzt, sondern ein einfacher Privatmann. Der Anblick des grauenvollen Schlachtfeldes, auf welchem ich bis zum 30. Juni verweilte (die Schlacht hatte am 24. Juni stattgefunden), erweckte in mir den lebhaften Wunsch, die Opfer des Krieges ohne Unterschied des Ranges und der Nationalität als „geheiligt" anerkannt zu sehen. Um das Wie? kümmerte ich mich damals noch nicht. Ich hatte anderes zu tun: mit Hilfe einiger Bäuerinnen die Verwundeten zu pflegen. Das entsetzliche Schauspiel, das die hilflos mit dem Tode ringenden Verwundeten boten, machte auf mich einen unauslöschlichen Eindruck. Es tauchte in mir der Gedanke auf, daß die Verwundeten und diejenigen, welche ihnen Hilfe bringen, unverletzlich sein müßten. Dieser Gedanke, der zuerst als eine Utopie betrachtet wurde, wuchs in meinem Geiste immer mehr, bis ich ihn in meinem Buche „Un souvenir de Solferino" der Oeffentlichkeit übergab . . ."

Henri Dunant unternahm dann, um seine edlen Pläne zum Siege zu führen, einen Kreuzzug durch ganz Europa, einen Kreuzzug, der mehrere Jahre dauerte. Er ließ sich durch keine Schwierigkeiten abschrecken. Leicht wurde ihm die Sache nicht gemacht: Gleichgültigkeit, offene Feindseligkeit, falsche Urteile und mißtrauische Deutungen traten ihm überall in den Weg. Aber unbeirrt, mit zäher Ausdauer und mit großen persönlichen Opfern an Zeit und Geld schritt er dem Ziele zu, das er sich gesteckt hatte. Zur Verbreitung seiner Ideen trug das erwähnte Büchlein bei, das in fast alle Sprachen übersetzt wurde und von welchem Gerardin sagte: „Ich wollte, daß dieses Buch viel gelesen würde, besonders von denen, die den Krieg lieben." Der „Samariter von Solferino" besuchte alle Höfe Europas. Seine Bemühungen und Wanderungen sollten nicht fruchtlos bleiben: im Oktober 1863 wurden in Genf die Grundlagen zu der internationalen Gesellschaft vom Roten Kreuz gelegt. Heute gibt es keinen zivilisierten Staat, der sich dieser humanitären Gesellschaft nicht angeschlossen hätte. Ueberall gibt es Vereine und Hilfsvereine vom Roten Kreuz: Der Friedensbaum, den Henri Dunant gepflanzt hat, hat seine Zweige über die ganze Welt gebreitet.

Aus Nah und Fern.

Zur Zarenreise. Der Donnerstag nachmittag von Brunsbüttelkoog eingetroffene russische Kreuzer „Admiral Makarow" ist sogleich nach der Nordsee weitergegangen. Gegen 4 Uhr abends traf auch die russische Kaiserjacht „Standart" dort ein. Die Jacht blieb bis 7 Uhr 10 Minuten in der Schleuse liegen, um Wasser einzunehmen und dann ebenfalls nach der Nordsee weiterzugehen. Den russischen Majestäten wurden in Brunsbüttelkoog wie in Holtenau militärische Ehren erwiesen. Die deutschen Herrschaften begaben sich in Brunsbüttel von Bord und kehrten in Automobilen nach dem Gutschloß zurück.

Zusammenstoß auf der Eisenbahn. Donnerstag vormittag 9 Uhr 54 Minuten erfolgte bei Sterzing infolge unrichtiger Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Züge. 25 Personen wurden leicht verletzt; der Verkehr ist nicht gestört.

Die Cholera in Petersburg. An der Cholera sind seit Mittwoch 41 Personen erkrankt, 17 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt 662.

Choraverdächtig. Den Blättern zufolge ist gestern in das Virchow-Krankenhaus zu Berlin eine Russin eingeliefert worden, die auf der Fahrt von Eydtkuhnen nach Berlin unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Umfassende Maßregeln sind getroffen worden, obgleich zurzeit ärztlicherseits noch bezweifelt wird, daß es sich um Cholera handelt.

Eine Skandalaffäre? Die Aachener Kriminalpolizei verhaftete einen Kaufmann, der die Frau eines angesehenen Einwohners brieflich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907302-14/fragment/page=0002

aufgefordert hatte, postlagernd eine größere Summe einzusenden, widrigenfalls er Anzeige wegen Vergehens gegen § 175 gegen ihren Gatten erstatten werde. Der Verhaftete gab eine Liste angesehener Personen an, mit denen er seit langem in strafbaren Beziehungen gestanden haben will.

Unter dem dringenden Verdacht, die in der letzten Zeit vorgekommenen Morde in Südposen begangen zu haben, ist in Schmiegel ein Russe namens Kruszienicki festgenommen worden. Er bestreitet die Taten.

N. G. C. **Wie man Baron werden kann.** Daß jemand durch einen Prozeß einer dritten Person plötzlich Baron wird, ist ein gewiß nicht alltäglicher Fall. In Bezug auf eine englische Baronet-Würde hat er sich in den letzten Tagen zugetragen. Ein Leutnant William Twisden, zweiter Sohn von Sir Roger Twisden, fünftem Baronet dieses Namens, schloß um das Jahr 1750 eine geheime Ehe mit einem Mädchen geringen Standes namens Mary Kirk. Die junge Frau gab mehreren Kindern das Leben, starb aber acht Jahre nach dem Eheabschluß mit allen ihren übrigen Kindern an einer Epidemie und nur ein Knabe namens John blieb am Leben. Kurz nachher verlor das Kind auch den Vater. Die Familie Twisden bestritt, daß ein gültiger Eheabschluß vorliege, und verstieß dieses Kind. Auf Sir Roger Twisden, fünften Baronet, folgte nun in dieser Würde zunächst sein ältester Sohn, gleichfalls Roger mit Namen, als sechster Baronet. Als dieser kinderlos gestorben war, hätte die Baronetwürde auf den kleinen John übergehen müssen. Da er aber nicht als eheliches Kind galt, wurde er übergangen und die Baronetwürde kam an einen jüngeren Bruder seines Vaters als den siebenten Baronet. Da letzterer kinderlos war, erlosch sie mit dessen Tode. Der kleine John war mittlerweile in die großbritannische Marine eingetreten, wurde ein ausgezeichneter Seeoffizier und brachte es bis zum Kapitän. Er vermählte sich und hatte von seiner Gemahlin zwei Kinder: einen Sohn und eine Tochter. Letztere, eine fast hundertjährige Greisin, Miß Emmy Henriette Twisden, kam kürzlich aus hier nicht weiter interessierenden Gründen in die Lage, auf Anerkennung der Gültigkeit der Ehe ihres Großvaters William mit Mary Kirk klagen zu müssen, und hat diesen Prozeß, obwohl der Trauschein unauffindbar war, glänzend gewonnen. Damit ist aber ihr Neffe, der Landgeistliche John Francis Twisden, ein übrigens auch schon hochbetagter Herr, der einzige Sohn ihres längst verstorbenen Bruders, zu einem „Sir John Francis Twisden, Baronet" geworden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

d. **Mansfeld**, 29. Juli. (Eine unangenehme Ueberraschung.) Eine Frau, die sich zu helfen weiß, ist eine Garderobiere eines benachbarten Dorfes. Sie sollte einer Anzahl Radfahrer die Räder verwahren; um sie unterscheiden zu können, steckte sie die Garderobenummern — da sonst keine Nadel anzubringen war — in die Gummireifen. Wohl merkte sie ein Zischen, begriff es aber nicht. Als die Radler wieder ihre Stahlrösser besteigen wollten, gabs natürlich einen kleinen Skandal und große Flickerei.

d. **Magdeburg**, 28. Juli. (Diebstahl im Museum für Natur- und Heimatkunde.) In der vorigen Woche wurde in der Kolonialabteilung des Museums für Natur- und Heimatkunde am Domplatze ein wertvoller Bronzeteller aus Kamerun entwendet. Der Dieb muß das Stück, das aus Mangel an Schrankraum wie die meisten ethnographischen Gegenstände an der Wand aufgehängt war, abgeschnitten und unbemerkt mitgenommen haben, während der Aufseher sich in einem benachbarten Saale befand. Der Verlust ist um so mehr zu bedauern, als ein Ersatz ausgeschlossen ist.

d. **Wolfenbüttel**, 28. Juli. (Eckertalsperre.) Durch die aus Goslar gemeldete Gründung einer elektrischen Ueberlandzentrale im Anschluß an die große Zentrale Derenburg bei Halberstadt wird das Zustandekommen der Eckertalsperre wesentlich begünstigt, da die Zentrale Derenburg, die heute ihr Netz schon über ein Gebiet von etwa 70 Kilometern Ausdehnung erstreckt, sich bereit erklärt hat, die gesamte Wasserkraft der Talsperre zu verwerten. Es ist dann also eine finanzielle Grundlage für das vom Kreisbauinspektor Nagel ausgearbeitete Projekt vorhanden. Die Talsperre soll in der Gegend der jetzigen Drei Herren-Brücke angelegt werden.

d. **Lobeda**, 28. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich letzthin in der Jenaer Straße. Als ein schweres Lastgeschirr die Straße passierte, sprangen rasch ein paar kleine Kinder über den Fahrdamm. Dabei kam das zweijährige Kind eines Tischlers zu Falle und geriet unter eines der Räder, sodaß es schwerverletzt aufgehoben wurde. Am Sonntag ist das Kind an den Folgen seiner Verletzungen gestorben.

W. **Jena**, 28. Juli. (Zur Eingemeindung von Wenigenjena.) Der Gemeinderat von Wenigenjena hat in seiner gestrigen Sitzung das bereits vom Jenaer Gemeinderat genehmigte Ortsstatut über die Eingemeindung der Landgemeinde Wenigenjena in die Stadtgemeinde Jena einstimmig angenommen. In der Sitzung wurde die Tatsache zum Ausdruck gebracht, daß die Verhältnisse der Gemeinde Wenigenjena vollständig geordnet sind und eine wirtschaftliche Notwendigkeit zur Eingemeindung auf Wenigenjenaer Seite nicht besteht.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Juli.

— **Zoologischer Garten.** Das heute, Freitag, stattfindende Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters (Streichmusik) unter Mitwirkung des berühmten Posaunen-Virtuosen Professor Serafinó-Alschausky wird auch bei ungünstigem Wetter, eventl. also im Saale stattfinden. Ein Abend-Besuch ist zu empfehlen, umsomehr, als der Eintrittspreis von 7 Uhr ab nur 35 Pfg. inkl. Billettsteuer beträgt.

Letzte Telegramme.

Vom Kalisyndikat.

Berlin, 30. Juli. Die gestrigen Verhandlungen des Kalisyndikats haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Gewerkschaft Einigkeit dem Kalisyndikat unter dem Vorbehalt beitritt, daß bis zum 30. September zwischen dem Kalisyndikat und den Gewerkschaften Sollstedt und Aschersleben eine Verständigung über die außersyndikatlichen Verträge zustande kommt. Zwecks Bestätigung der Verträge findet am Sonnabend eine Versammlung statt.

Aus Persien.

Teheran, 30. Juli. Die ersten Hinrichtungen von Reaktionären fanden gestern bei Sonnenuntergang statt. Mehrere Hauptreaktionäre, lauter reiche Persönlichkeiten, wurden gestern nachmittag dem Kriegsgericht eingeliefert und sehen ihrer Aburteilung entgegen. Es bestätigt sich, daß Lichow Teheran endgültig verlassen hat.

Die Lage in Spanien.

Cerbere, 30. Juli. Die Verbindung zwischen Porthou und Barcelona wird morgen wiederhergestellt sein.

Madrid, 30. Juli. Im Ministerrat erklärte Maura, er habe über die Lage in Barcelona, die sich etwas gebessert habe, die beste Meinung.

Die Luftschiffahrt.

Dover, 30. Juli. Der amerikanische Aviatiker Santos Dumont und der Russe Graf Bolotow sind mit Aeroplanen unterwegs nach Calais, um den Flug über den Kanal zu versuchen.

Börsen- und Handelsteil.

Der Arbeitsmarkt im Monat Juni 1909.

Der Arbeitsmarkt wies im Monat Juni wenig Veränderung im Vergleiche zum Vormonat auf. Im Kohlenbergbau des Ruhrgebiets war, so schreibt das „Reichs-Arbeitsblatt", zwar die Förderung und der Absatz etwas größer als im Vormonat, die Gesamtlage jedoch noch nicht befriedigend; Feierschichten waren nach wie vor erforderlich; Angebot von und Nachfrage nach Arbeitskräften hielten sich annähernd das Gleichgewicht. In Niederschlesien war die Lage noch befriedigend, das Angebot an Arbeitskräften deckte die Nachfrage. In Oberschlesien machte sich stellenweise ein Mangel an einheimischen gelernten Arbeitern bemerkbar. Die Beschäftigung der Stahl- und Walzwerke war im allgemeinen etwas besser wie im Vormonat und zur gleichen Zeit des Vorjahrs; nach den Berichten aus Schlesien und Südwestdeutschland jedoch war eine Besserung der Lage nicht zu bemerken; im allgemeinen war ein starkes Angebot an Arbeitskräften vorhanden. Was die Gießereien betrifft, so wiesen den Berichten zufolge die norddeutschen Werke einen ungünstigen Geschäftsgang auf, so daß vielfach Feierschichten eingelegt werden mußten, die süddeutschen Berichte lauten dagegen befriedigend; Arbeitskräfte waren überall ausreichend vorhanden. Wenig übersichtlich ist die Lage im allgemeinen Maschinenbau, das Angebot an Arbeitskräften deckte aber auf jeden Fall die Nachfrage. Die Textilindustrie, insbesondere die Spinnereien, hatte keine befriedigenden Verhältnisse zu verzeichnen; Arbeitskräfte waren durchweg reichlich vorhanden. In der chemischen Industrie war der Geschäftsgang nach der Mehrzahl der Berichte normal, auch hier reichten die Arbeitskräfte aus, besonders in den Großstädten zeigte sich oft ein Ueberangebot. In der elektrischen Industrie war die Lage ungefähr dieselbe wie in dem Vormonat, auch hier trat vor allem in den Großstädten häufig ein Ueberangebot von Arbeitskräften in die Erscheinung. Soweit Berichte aus dem Baugewerbe vorliegen, trat häufig eine weitere Verbesserung ein, das Angebot an Arbeitern genügte überall der Nachfrage. Auf den Geschäftsgang der Brauereien übte meist noch der wenig befriedigende Geschäftsgang anderer Industriezweige und vielfach auch die Witterungsverhältnisse einen ungünstigen Einfluß aus.

Bei den an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen ergab sich am 1. Juli gegen den 1. Juni eine Abnahme der Beschäftigungsziffer um insgesamt 17 806 Mitglieder (+ 185 männliche, — 17 991 weibliche) gegenüber einer Zunahme von 66 554 (+ 49 738 männliche, + 16 816 weibliche) Mitglieder im Vormonat. Die Abnahme während des Monats Juni ist eine regelmäßige Erscheinung; bemerkenswert ist aber, daß die Abnahme in diesem Jahre hinter der des Vorjahres erheblich zurückblieb.

Die Arbeitslosenziffer der berichtenden Fachverbände belief sich Ende April 1909 auf 2,9 Proz., Ende Mai und Ende Juni auf 2,8 Proz. Die entsprechenden Ziffern des Vorjahres waren 2,8 Proz., 2,8 Proz. und 2,9 Proz.

Die Berichte der Arbeitsnachweise zeigen kaum eine Aenderung gegen den Vormonat an. In Bayern herrschte rege Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern. In den Großstädten besonders in Berlin, machte sich die stille Zeit im Schneider- und Handelsgewerbe bemerkbar.

Die Verkehrseinnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen waren im Juni 1909 um 9 061 128 Mk. höher als im gleichen Monate des Vorjahres; das bedeutet eine Mehreinnahme von 140 Mk. oder 5,87 Proz. auf 1 Kilometer.

—y. **Von der Berliner Börse.** Bei Geschäften in Privatdiskonten sind nur solche Wechsel lieferbar, auf welche der Stempel für die ganze Laufzeit bereits entrichtet ist. — Zum Börsenhandel sind zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 6 500 000 Mark neue Aktien der Aktien-Ges. Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen (6500 Stück à 1000 Mk. Nr. 21 501—28 000), davon 1 125 000 Mk. Nr. 21 501—22 625 mit halber Dividendenberechtigung für 1909, 5 375 000 Mk. Nr. 22 626—28 000 mit ¾ Dividendenberechtigung für 1909 und ¾ Dividendenberechtigung bis 1910. — Nr. 21 501 bis 22 625 Zinsberechnung 4 Proz. seit 1. Juli 1909. Nr. 22 626 bis 28 000 Zinsberechnung abzüglich 4 Proz. bis 31. Dezember 1909.

—y. **Kaligewerkschaft Sachsen-Weimar**, Unterbreizbach (Rhöngebirge). Wie der Vorstand mitteilt, sind seit dem 29. Juni im Durchschnitt täglich fünf Doppelwagen an das Syndikat abgeliefert worden. Nachdem die Erneuerung des Syndikats, wenn auch zunächst in provisorischer Form, erfolgt ist und für die erste Zeit noch Mittel zur Verfügung stehen, soll von der Einziehung der für den 1. August ausgeschriebenen Zubuße von 250 Mk. pro Kux abgesehen werden, doch behält sich der Vorstand vor, je nach dem Ausgang der Verhandlungen mit den Banken diese Rate und ebenso die weitere, per 1. Oktober ausgeschriebene Rate von 250 Mark pro Kux zu einem späteren Termin zur Einziehung zu bringen.

—y. **Die Varziner Papierfabrik** hat laut „Berl. B.-Cour." in den ersten fünf Monaten des abgelaufenen Semesters recht unbefriedigend gearbeitet. Die Ueberschüsse vom 1. Januar bis Ende Mai d. Js. betrugen nur 84 000 Mk., dagegen war im Juni eine erhebliche Besserung eingetreten, die sich hoffentlich als dauernd erweist. Der Ueberschuß in diesem Monat allein betrug 30 000 Mk.

= **Standard-Muster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, E. V., bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmuster für den Deutsch-Niederländischen Getreide-Kontrakt der Mai 1909-Abladungen von dem Azow, dem Schwarzen Meer und der Donau, sowie der Juni 1909-Abladungen Hafer von Nordrußland am 28. Juni 1909 festgestellt sind.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 29. Juli. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen geschäftslos, englischer und Sommer- gut 273—278 *M.*, bis mittel —,— *M.*, gering bis —,— *M.*, do. Sommer- gut —,— *M.*, mittel —,— bis — *M.*, do. Kolben Sommer- gut —,— *M.* do. Rauhgut —,— *M.*, do. ausländischer gut 264—272 *M.* Roggen ruhig, inländ. gut 183 bis 187 *M.*, feinster über Notiz. Gerste, ruhig, hiesige Chevaliergerste gut —,— *M.*, mittel do. —,— *M.*, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut —,— bis —,— *M.*, mittel —,— *M.*, ausländische Futtergerste ruhig, gut 136—138 *M.*, feinste über Notiz. Hafer ruhig, inländischer gut 200—207 *M.*, ausländischer 185—190 *M.* Mais still, runder gut 155—159 *M.*, amerikanischer bunter —,— *M.* Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— *M.*, grüne Folger —,— *M.*

L. **Hamburg**, 29. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 241½ *M.*, Western 243 *M.*, Hardwinter II Aug. 243 *M.*, Sept. 241 *M.*, Durum I Sept. 231 *M.*, Okt. 228 *M.*, Rosafé 79/80 kg schwim. 262 *M.*, Barletta Russo 79/80 kg schwim. 261 *M.*, Donau 80 kg Aug. 247 *M.*, Ulka 10 Pud 5 lad. 255 *M.*, 10 Pud 3 % prompt 244 *M.*, Aug. 239 *M.*, Azima 10 Pud 10 2 % Aug. 245 *M.*, Sibirisch. 74/75 kg schwim. 242 *M.*, Austral. schwimmend 266 *M.*, Chile schwimmend 258 *M.* — Roggen: 9 Pud 10/15 gute Häfen Aug./Sept. 183 *M.* — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwim. 131 *M.*, Juli 129½ *M.*, Juli alt 128 *M.*, Aug./Okt. 127—127¾ *M.* Aug./Dez. 128¼ *M.* — Hafer: Nordr. 50/51 kg 3 % Okt./Jan. 167½ *M.*, 46/47 kg 3 % 14tägig 175 *M.* — Mais: La Plata fällig 148 *M.*, Juni/Juli 148¼ *M.*, Juli/Aug. 148¼ *M.*, Aug./Sept. 149 *M.*, Mixed Dez./März 146½ *M.*

— **Berlin**, 29. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 270,00 *M.*, September 231,50—232,00—231,50 *M.*, Oktober 226,50 bis 226,75 *M.*—262,50 *M.* Roggen Sept. 182,50 *M.*, Okt. 180,00 bis 180,75 *M.* Hafer, märk., meckl., pomm., preuß., pos. und schles. fein 212—219 *M.*, mittel 206—211 *M.*, gering 200—205 *M.*, russ. und Donau feiner 200—212 *M.*, mittel 188—199 *M.*, gering 180—187 *M.* ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed abfallender 171—178 *M.*, türk. mixed 168—170 *M.*, runder 156—162 *M.*, abfallender 150—154 *M.* frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel u. gering 160—175 *M.*, gute 176 bis 186 *M.*, russ. u. Donau leichte 137—143 *M.*, schwere 144 bis 159 *M.* ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware mittel 205—214 *M.* Taubenerbsen 215—225 *M.* ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 33,25—36,25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 23,40 bis 25,30 *M.* Weizenkleie 11,50 bis 12,50 *M.* Roggenkleie 12,60—13,10 *M.* — Mittagsbörse: Weizen Juli 269,75 bis 270—266,00 *M.*, September 231,25—239,50—231,00 *M.*, Oktober 226,25—225,50—226,25 *M.*, Dezember 223,00—223,50 *M.* Roggen Sept. 182,50—181,75—182,50 *M.*, Oktober 180,50—179,50—180,00 *M.*, Dezember 178,25—178,75 *M.* Hafer Juli 180,25 *M.*, September 167,00 *M.* G., Oktober 165,50 *M.* G., Dezember 163,50—164,75 *M.* Weizenmehl 00 33,25—36,25 *M.* Roggenmehl 0 und 1 23,50—25,30 *M.* Rüböl Oktober 54,90—54,60 *M.*, Dezember 55,00—54,80 *M.*

L. **Weltmarkt**, Berlin, 29. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 266,00, Sept. 231,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 178,95, Sept. 17?,?5, Chicago Northern I Spring, Juli 167,75, Sept. 161,80. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 188,75. Paris Lieferungsware Juli —,—, Budapest Lieferungsware Okt. 233,90. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 172,00. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli —,—. Sept. 182,50. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 122,10. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 180,25, Septbr. 167,00. Mais: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Juli 131,95. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 29. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 24,75—25,25 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 29. Juli. Kartoffelstärke 24,50—25,00 Mk., Kartoffelmehl 24,50—25,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 29. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 68,25—69,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 76,25—77,25 Mk. per loko und Juli-August. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 29. Juli. Spiritus geschäftslos, Juli —,— G., Juli-August —,— G., August-September —,— G.

— **Paris**, 29. Juli. Spiritus ruhig, Juli 40,50, August 40,75, Sept.-Dezbr. 40,25, Jan.-April 40,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 29. Juli. Rüböl loko 60,00, Oktober 58,00.

— **Hamburg**, 29. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 57,00.

— **Amsterdam**, 29. Juli. Leinöl ruhig, loko —, August 25⅛, Sept.-Dezbr. 24⅝, Januar-April —, Mai-August —.

— **Paris**, 29. Juli. Rüböl ruhig, Juli 63,75, August 63,75, Sept.-Dezbr. 64,50, Nov.-Febr. 64,75.

W. **Pest**, 29. Juli. Raps per August 13,90 Gd., 14,00 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 29. Juli. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Juli 10,70, per August 10,72½, per Oktober 10,10, per Dezember 10,07½, per März 10,27½, Mai 10,37½. Tendenz: behauptet.

W. **London**, 29. Juli. 96 % Java-Zucker prompt ruhig, 11 sh. 4½ d. Verk., Rüben-Rohzucker 88 % Juli ruhig, 10 sh. 7¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 29. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 31¼ G., Dezember 29½ G., März 29½ G., Mai 29½ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 29. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 40½.

— **Havre**, 29. Juli. Kaffee. Good average Santos Sept. 40,50, Dezember 38,50, März 37,75, Mai 37,75. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro**, 28. Juli. Kaffee. Zufuhren 8 000 Sack in Rio, 78 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 29. Juli. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 63¾ Pfg.

— **Antwerpen**, 29. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Aug. 5,72½ Käufer. März 5,57½ Käufer. Behauptet.

— **Liverpool**, 29. Juli. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest. Per Juli 6,53, per Juli-August 6,53, per August-Septbr. 6,46, per Sept.-Okt. 6,48, per Okt.-Nov. 6,48, per Nov.-Dez. 6,48, per Dez.-Jan. 6,48, per Jan.-Febr. 6,49, per Febr.-März 6,50, per März-April 6,50.

Petroleum.

— **Hamburg**, 29. Juli. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,90.

Metalle.

— **Amsterdam**, 29. Juli. Bancazinn fest, loko 80⅝.

— **London**, 29. Juli. Silber 23⅜ Lstrl., Chili-Kupfer $58^{9}/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate 59¼ Lstrl., Blei, span., 12½ Lstrl., engl. 12⅞ Lstrl., Zinn 132⅞ Lstrl., Zink 22 Lstrl.

— **Glasgow**, 29. Juli. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 49 sh. 1 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 29. Juli. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 196 Rinder, und zwar 30 Ochsen, 16 Kalben, 83 Kühe, 61 Bullen, 1258 Kälber, 265 Stück Schafvieh, 1901 Schweine, und zwar 1901 deutsche; zus. 3614 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 73, III. 62, IV. 50 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. —, III. 64, IV. 53, V. 42 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 67, II. 62, III. 57 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 51, II. 46, III. 36, IV. — *M.* für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 41, II. 39, III. 32 *M.* für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 74, II. 72, III. 69, IV. 66 *M.* für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 132 Rinder, und zwar: 22 Ochsen, 9 Kalben, 55 Kühe, 46 Bullen; 1245 Kälber, 228 Schafe, 1684 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen langsam, Kälber, Schafe, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 29. Juli. Roter Winter-Weizen loko 116½, per Juli 134, per Sept. 113, per Dez. 110¾, per Mai 112½. Mais per Juli 80, per Sept. 75, per Dez. 66. Mehl 5,30, Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 29. Juli. Weizen per Juli 108⅜, per Sept. 104⅞. Mais per Sept. 66⅞.

W. **New-York**, 29. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,25. do. in Philadelphia 8,20. do. in Refined Cases 10,65, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 29. Juli. Schmalz Westernsteam 11,70, Rohe und Brothers 12,00.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- und Handelsteil i. V. Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines und Lokales i. V.: Arthur Bierbach; Schlußredaktion A. Barwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907302-14/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

q_1 quartaliter 1.1.4.7.10. q_2 do. 1.2.5.8.11. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 29. Juli 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2¼%. Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.30G
do. 1.4.12	d	4	101.30G
do. 1.7.12	a	4	101.30G
Pr.Schatz12	a	4	101.30bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.80bG
do. do.	d	4	103.00G
do. do.	v	3	86.60bG
do. 09 Int.	6	4	103.00bG
Dt. Schutzg.	a	4	102.10bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.80bG
do. do.	v	3	86.60bG
do. do.	d	4	103.00G
do. 09 Int.	6	4	103.00bG
do. Staff.A.	a	4	102.60bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	94.75bG
Bayer. Anl.	e	4	102.50bG
do. do.	v	3½	94.80G
do. Eisb. D.	b	3	62.00G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.40G
do. 05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	83.40bG
do. 08	c	4	101.80b
Cassel. Ldcr	c	3½	95.00G
do. XXI.u.17	c	3½	95.60G
do. XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	95.60bB
do. am.1900	a	4	101.75G
do. 1907	d	4	—.—
do.de.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	84.80G
Hessen 08	d	4	102.50G
do. 93/00	d	3½	95.00G
do.96 03 05	v	3	83.60B
Lüb. St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	93.75B
do. do. 95	d	3	83.25B
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	94.75b
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.60G
Sächs.Starrt.	v	3	86.20bG
Brandb.Prov	d	4	101.30G
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Dbl	a	4	100.90bG
do. do.	a	3½	92.40G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do VI. VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	92.40G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.50bG
do.XXII.XXIII	d	3½	99.00G
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	93.30G
do.XXVIII.16	a	3½	93.30G
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.10bG
do.IX.XI.XIV.	a	3	85.25G
Westf. Prov.	d	4	101.00G
do.u.15.16	d	4	101.80G
do. uk. 09	d	3½	98.50G
do. II. III.IV	d	3½	93.50bG
do. uk. 15	d	3½	93.50bG
do. II.	d	3	86.25G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis-etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.80B
Aachen. 93	d	3½	95.00G
do. III. 1912	d	4	101.00b
Altenbg.I. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.80G
do. 01 u. 11	d	4	101.30b
do.Hausw19	d	4	101.30b
Augsburg.	v	3½	94.10G
do.	d	4	100.90B
Barmen 99	a	4	100.80B
do. 01	c	3½	93.60G
do. 07	b	4	100.80b
Berlin 04 II.	a	4	101.80bG
do. 76/78	a	3½	98.60G
do. 82/98	v	3½	96.60bG
do. 1904 I.	d	3½	96.60bG
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St.Syn.I.	a	4	100.50G
do. do. 1902	a	3½	92.30bB
Bielefeld	d	4	100.60G
Bonn . 96	d	3	—.—
do. 01/05	a	3½	96.00G
Brandenb10	d	4	101.00G
Breslau 91	v	3½	94.00G
Bromberg02	d	4	100.50G
Burgunk. 10	a	4	100.75G
Charl.89/99	v	4	101.50b
do. 95 uk.11	d	4	102.00G
do.07 uk.17	d	4	102.40G
do. 1908	a	4	102.25bG
do.95.99.02	v	3½	93.40G
Cöln	v	3½	95.00B
do. 1900	d	4	101.00B
do. 06 uk.11	a	4	100.90B
Cöpenick	d	4	100.70G
Gref.00uk05	a	4	100.70b
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.60bG
do. 12	a	4	100.80G
Dresden	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	94.60b
Düsseldrf99	c	4	100.75G
do.88/1903	v	3½	93.40G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	101.00G
Elberfeld 99	a	4	100.60G
Elbing 1917	a	4	100.50G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	95.20G
do.	c	4	101.20G
Freibg.iB.03	e	3½	92.75G
do. 12	c	4	100.60b
Fulda 1907	a	4	101.00b
Fürstenwld.	d	3½	95.10G
Glauchau 94	a	3½	93.50G
Görlitz 1900	d	4	101.50G
do.	d	3½	93.20G
Halberst. 97	a	3½	96.10G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.60b
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.50G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.50B
Karlsruhe cv	v	4	101.20G
do. do.	v	3½	93.10G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	101.00b
Königsbg.99	d	4	100.40G
Lichtbg G.00	d	4	101.10G
Ludwigsb 06	a	4	100.60B
do. 02	d	3	92.60G
Magdeburg	v	3½	95.30G
do. 91 u. 10	a	4	101.25G
do. 06 u. 10	a	4	101.25G
do. 02 u. 17	d	4	101.25G
Mainzer 16	c	4	100.60G
Mannh.1901	b	4	100.70G
Mersebg. 01	d	4	100.50G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	93.90G
do.1900/01	v	4	100.40G
do. 1907/13	d	4	101.30B
do. 1908	e	4	102.20G
Nürnb99/01	v	4	100.60bG
do. 1896/98	v	3½	93.25G
Posen94/03	a	3½	93.00B
do. 05 u. 12	a	4	100.75G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	93.40G
Schönb.04II	d	4	101.60G
do. 04 I	d	3½	93.25b
Schwerin i M.	a	3½	93.00G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	93.50B
Stargard i.P	d	3½	94.80G
Stendal 01	a	4	100.50B
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	93.00G
do. 1904	d	3½	93.00B
Teltow.Kreis	d	4	101.50B
do. do.	d	3½	94.00G
Thorn01u11	d	4	100.40G
Weimar	a	3½	94.00G
Wiesb/9/83	v	3½	95.10G
Worms 01	a	4	100.40G
Zerbst 05 II.	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	107.75G
do. do.	a	4	103.25G
do. do.	a	3½	95.90G
do. neue	a	4	100.90G
do. do.	a	3½	93.90G
do. do.	a	3	86.90G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	95.00bG
do. do.	a	3	84.30G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.50bB
do. alte	a	3½	97.25G
do. Comm.O.	d	3½	94.60G
do. do.	d	4	102.00bG
Ostpreuss.	a	4	101.30bG
do.	a	3½	93.10bG
do.	a	3	83.50G
Pommersch.	a	3½	94.50bG
do.	a	3	85.00G
do. neuld.	a	3½	94.00bG
do. do.	a	3	85.50G
Posensche	a	4	101.70G
do. XI-XVII	a	3½	94.30bG
do. Lit. D.	a	4	100.80G
do. Lit. B.	a	3	84.40G
do. Lit. C.	a	3½	93.80G
Sächsische	a	4	101.30G
do.	a	3½	93.90G
do.	a	3	86.25bG
do. neue	a	4	100.75B
Schles. altld	a	3½	95.60G
do.ldsch.L.A	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	95.70G
do. do. do.	a	3	85.50b
do. do. L.C.	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	95.70G
do. do. do.	a	3	85.50b
do. do. L.D.	a	4	101.20B
do. do. do.	a	3½	95.70G
do. do. do.	a	3	85.80G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.70B
do. do.	a	3½	92.50G
Westf. Land	a	4	100.75G
do.	a	3½	92.80bG
do. III. Folge	a	4	100.75G
Westpr. rit.I.	a	3½	94.10G
do. IB.	a	3½	93.70bG
do. II.	a	3½	92.50bG
do. I.	a	3	84.10G
do. II.	a	3	84.10G
do. neuld.	a	3½	91.10bG
do. do.	a	3	83.60G
Hssl. XII. XIII	a	4	101.20G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.50bG
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.20G
do. do. I-IV	a	3½	94.50bG
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	95.00G
Sachs.Alt.LO	v	3½	95.50G
do.Gothal.dc	d	3½	—.—
do.LwPfXXIII	d	4	101.50bB
do. do. XXV.	v	3½	95.60b
do.Crdb.XXII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	—.—

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.90G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.10bG
do.	v	3½	93.90G
Pommersch.	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.80bG
Posensche	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.90G
Preussische	d	4	101.15G
do.	v	3½	93.00G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	93.80G
Sächsische	d	4	101.20G
Schlesische	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.90bG
SchleswHlst	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.80bG

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	37.80b
Bad.Pr.A. 67	b	4	162.30b
Brschw20TL	—	frc.	214.25bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.50b
Hamb. 50T.L	3	3	152.25b
Lübeck. do.	4	3½	163.25b
Mein.7Gld L.	—	frc.	37.60b
Oldenb40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	96.60bB
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.60b
do.innGld07	k	5	100.30G
do. Anl.v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.50bB
do.ab1000P	a	5	100.40b
inn.4000M	e	4½	—.—
do. 400 M.	c	4½	98.50G
do.äus100L.	d	4½	97.80b
doGs.8.8.97	d	4	88.20G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.10G
Buen.Air.Prv	a	3	66.00bG
do. 08	d	5	97.60bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	94.60bG
do. v. 1906	d	4½	91.80b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.80b
do. Tients.P.	d	5	102.40bB
do. v. 98	c	4½	99.40b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	186.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	49.10bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	37.80G
do. Monopol	a	1½	48.60bG
do.Pir.L.400	k	1,6	48.10G
JapA.10.1.7	—	4½	95.75bG
do.	a	4	89.20bG
Ital. Rente	a	3½	105.00G
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	—.—
do. 20L	q_1	5	—.—
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	a	4	99.90b
do. Kronenr.	c	4	97.00G
do. einh.cv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4½	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4½	—.—
do. 60rLose	e	4	163.75bB
do. 64rLose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	64.20bB
do. III. Spez.	—	frc.	10.80G
R. deJaneiro	f	5	98.00B
Rumän. 03	f	5	102.25b
do. 89	a	4	91.70b
do. 90	a	4	94.50G
do. 91	a	4	91.75B
do. 94	a	4	91.20b
do.kleine 96	e	4	—.—
do.am.98	e	4	90.50bG
do. conv.	d	4	90.40bG
do. 1905	d	4	90.10b
Russ.c.A. 80	e	4	88.20bB
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. GldAnl96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	88.90b
do. do. 02	a	4	87.00G
Rss.EisbA05	a	4½	99.40bG
do. Staatsrt.	q_2	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	415.00bG
do. do. 66	c	5	312.00b
do.Bodencr.	a	5	110.10G
do.konv.Obl.	a	3,8	83.10b
SaoPaulo EA	a	5	98.40G
do. Gold 08	2	5	98.10bG
SchwdStA86	f	3½	95.40b
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	80.30bG
Siames. Anl.	v	4½	96.50bG
Span.Schdkt	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.00bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.70G
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz. 03	c	4	93.40bG
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	146.25bG
Ung.Goldrnt.	a	4	95.50G
do. kleine	a	4	96.10G
do.Kronenrt.	f	4	93.00b
do. kleine	f	4	93.00b
do.Staatsrnt	a	3½	82.60B
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.00bG
Bucar.Anl88	f	4½	98.50bG
do. 95	c	4½	96.90bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Bu.Air. 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	93.90b
do. Pes.	a	6	102.40b
do. 1908	d	5	99.40bB
Gothnb.A. 06	h	4	99.50G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.25B
Mail 45LireL	—	frc.	109.75B
do. 10LireL	—	frc.	22.70b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50bB
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	33.40b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	96.20G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	104.50B
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinllpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.60G
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	96.10G
Mexik. Bew.	e	4½	95.75B
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.5B	—	frc.	—.—
PestKB.II.III.	b	4	93.50G
do. K.-Obl. II	d	4	94.75bB
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfandb	a	4½	94.60bG
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	99.00G
do.kündb.04	a	4	98.50b
do.StPfdb83	e	4	97.00G
do. 1902 04	—	4	96.50B
do. 1906	h	4	96.75B
Serb. G. Pfb.	a	5	100.20bG
Stckh.86/87	v	4	96.20b
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.25b
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I. II	a	4	92.00b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	4	88.50G
do. Genuss.	—	0	81.00G
Brnschw.Ld.	1	5½	131.50G
Crefelder	4	6½	114.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	80.90B
Frkf. Güterb.	1	3	61.75B
Halb. Blank.	1	4½	114.75b
Halle-Hettst.	4	3½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4½	121.25G
Lüb.-Büch.	1	8	185.75B
Mckl.Fr Wilh	4	4½	105.50G
Niederlaus.	4	3½	44.50bG
Nordh. Wern.	4	4½	89.50G
Paul. N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.10G
Zsch.Finstw.	4	14	270.50G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	105.00bB
Kaschau Od.	a	4	90.50bG
Lemb.Czern.	1	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	124.00b
Raab Oedenb.	1	0	23.10G
Südöst.(Lb.)	1	0	20.80G
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	115.00G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	111.00bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	—.—
Canada Pac.	7	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	129.00b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	107.75bG
West-Sizil.	1	0	82.40bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	145.25G
A.-G.fVerkw.	1	11	228.00bG
do. L. D. E.	1	—	214.00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	99.25G
do.Lok.u.Str	1	8	148.50B
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	142.00B
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	99.75b
Danz. Strssb	1	6½	123.50G
Dt. Eisb. B.G.	4	5	103.50G
Elekt.Hochb.	1	5	119.60b
Erfurt. el.Str	O	7	141.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	182.80bG
do. Cass.Str	O	4½	101.25G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	181.25bB
Hann.St.V.A.	1	2½	74.25bG
Magdeb.Str.	1	8½	164.00B
Marienb Bad	1	7½	120.75G
Meckl. Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	29.25b
Posener Str.	1	8½	166.00G
Stettin.Strb.	1	7½	150.75B
do. V.-A.	1	7½	152.30G
Südd.Eisenb	4	5½	116.80G
Ver.Eis.B.VA	1	4	71.50bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	50.50G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	71.50B
D.Austr.Dpf.	1	7	123.00G
Hmb.Am.Pck	1	0	120.00bG
Hansa Dmpf.	1	6	135.40bB
Kopenh. Dpf.	1	0	85.00bG
Nordd. Lloyd	1	0	92.60b
NeueStett.D.	1	0	29.00G
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.80b
V.Elbe Saale	1	0	108.25G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	4	—.—
do. 1895/03	a	3½	90.75bG
Mckl. Fr. Wlh	a	4	100.40G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm. NrdbG	a	4	99.50G
Dux-Bodnb.A	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	77.60bG
Dux-Prag. G.	a	3	78.10G
Elis.W.G.stf.	d	4	99.60G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.25G
Kasch.O. Gld	a	4	95.40G
do. Silb. 89	a	4	95.50B
Kronp.Rudb.	d	4	96.10G
do. (Salzkg.)	d	4	99.30G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	—.—
do. 1885	c	3	81.20G
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. 1895	e	3	—.—
do. I. II.	e	5	106.50bG
do. Gold	e	4	98.70b
do.Lokalb.G.	a	4	98.00G
do. Nordwest	e	5	—.—
do. L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.75bG
Südöst (Lb.)	a	2,6	57.40G
do. Obl. Gold	a	5	102.75bG
do. do. do.	e	4	83.50bG
Ung. Lokalb.	a	4½	99.25bG
do. do.	q_1	4	93.50bG
Ivang. Domb.	a	4½	—.—
Kursk-Ch. B.	a	4	85.60b
do. von1889	d	4	85.70b
Mosc.-Jar. B	d	4	85.50B
MoscoKursk	e	4	81.30G
Mosc.Sm.ab	e	4	85.70G
Nicolai Bahn	e	4	90.00bG
Orel-Gr89er	d	4	85.30G
Süd-Westb.	a	4	87.70B
Transkauk.	k	3	73.10bG
Koslow Wor.	d	4	85.80b
Kursk-Kiew	b	4	89.75b
Lodz.FbrEis.	a	4	85.30bG
Mosco-Kas.	a	4½	93.50bB
do. do.	a	4	86.10b
do.KiewWor.	a	4½	93.50bB
do. do.	d	4	86.20bG
do.Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	85.60G
Rjäsan-Kozl	d	4	85.90b
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.97unk08	e	4	85.25b
Rybinsk gar.	f	4	85.80b
Süd-Ost 98	e	4	85.60b
WrschWX.XI	d	4	90.00bG
Wladik. 98	a	4	87.80G
ZarskoeSelo	a	5	98.75G
An.Eis. 2040	d	5	102.40bG
do. kleine	d	5	102.20G
do.Erg.-Netz	d	5	102.20G
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It. E.Obl. st.g	a	2,4	72.20G
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	76.00bG
Macedon. B.	a	3	65.80G
do. kleine	a	3	66.75bG
Portug.1886	a	3	77.25bG
do. 89 abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	72.10G
Ctr.Pacif 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rocklsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	96.60G
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	86.25bG
StLouisSWst	e	4	94.40bG
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	101.75G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	93.80bG
do. V u. VI.	v	4½	102.10B
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	92.75G
do. u. 1916	a	3½	95.50G
do.I.II.u.14	v	4	99.60B
do.III.IV.15	v	4	100.00G
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do. KOb.lu18	a	4	102.00G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.80G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bG
do. X. XI.	v	3½	95.50bG
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.00G
do. XX. 1910	d	3½	93.50G
do. XXI. XXII	d	4	100.00bG
do. XXIII. XV	a	4	100.75G
do. XXIV. 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	103.00bB
do. do. IV.	d	4	100.75G
do. VII. X.	v	4	99.90bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.90bG
do. XIII. u.13	v	3½	95.50bG
do. XIV. u.14	d	4	100.10bG
do. XV. XVI	d	4	100.75G
do. XVIII.XIX	v	4	101.25bG
do. VIII. IX	d	3½	93.50bG
do. K.Obl. 13	a	3½	95.60bG
do. do. 17	d	4	102.00G
do. I. u. 13	a	3½	94.75G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100.40b
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	95.60G
Goth.Grdcr.I	a	3½	138.80G
do. II	a	3½	115.50bG
do. III. IV	a	3½	100.60G
do. VI. VII	a	4	99.75G
do. IX. IXa	d	4	99.90G
do. X. XII	v	4	99.90G
do. XIII u. 15	a	4	99.90G
do. XIV u. 16	d	4	100.00b
do. XV u. 17	d	4	100.20G
do. XVI u. 19	a	4	101.60G
do. V. VIII	v	3½	94.50bG
do. XI uk. 13	d	3½	94.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00G
do. unk. 13	d	4	100.25bG
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	93.50bG
do. unk. 13	d	3½	93.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50bG
do. IX. X.	d	4	100.50G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50G
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.50G
do. do. IX	a	4	100.20G
do. do. XI	a	4	100.60G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.20G
do. do. X	a	3½	94.20G
Meckl.H.u.W	a	4½	115.75G
do. IV uk. 13	a	4	100.25G
do. VI uk. 15	a	4	100.60bG
do. a.kv.II.III	a	3½	93.60bG
de.Strel.H Pf	v	2,4	100.60G
do. do.	v	2,1	93.25G
MnHpBVI.VII	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	100.30bG
do. IX uk. 14	a	4	100.25bG
do. XI uk. 16	a	4	100.60bG
do. XII uk.17	a	4	100.40bG
do. XIII uk18	c	4	100.70bG
do. konv.	a	3½	94.00bG
do. X u. 13	a	3½	94.50G
do. Präm.Pfb	2	4	135.10G
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI. 15	d	3½	100.40G
do.Grndr.-B.	a	4	100.30G
do. do.	d	3½	94.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.40G
do. VI	d	4	99.40bG
do. XI	a	4	99.40bG
Nordd.Gr.XII	d	4	99.50bG
do. XIV	d	3½	95.75G
do. XV u. 15	a	4	100.00bG
do. XVI u. 17	a	4	101.00G
do. VII-IX	a	3½	93.00G
do. XIII u. 12	d	3½	94.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.80G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	115.25G
XIII.XIV.XVII	v	4	100.00bG
do. XVIII	a	4	100.00bG
do. XIX	d	4	100.00bG
do. XXI	d	4	100.10G
do. XXII u.15	a	4	100.20G
do.XXIV u.16	a	4	100.75bG
do.XXV. u.18	a	4	100.90G
do. XX. u. 13	a	3½	95.40G
do.XI.XV.XVI	v	3½	93.10bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.10b
do. v.99u.09	a	4	100.10b
do. v.01u.10	a	4	100.10G
do. v.03u.12	a	4	100.40b
do. v.06u.16	a	4	100.75G
do. v.07u.17	a	4	101.00bG
do. v. 86, 89	v	3½	92.90G
do. v. 94, 96	a	3½	92.60b
do. v.04u.13	a	3½	93.40G
do.K.-O.v.01	a	4	101.00G
do. do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	94.00bG
do. v.06u.16	a	3½	94.70G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	34.10G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.50bG
do. do.	v	3½	92.40bG
do. uk. 1913	a	4	99.75bG
do. uk. 1914	v	4	99.75G
do. uk. 1917	v	4	100.90bG
do. uk. 1919	d	4	101.25G
do.Komm.Ob	a	4	102.00G
do. do. 1909	a	4	102.10G
do. Hyp.Vers	d	4	99.80G
do. do.	v	3½	93.50G
Pr.Pfdbr. VIII	a	4	99.90bB
do. XX XXI	v	4	99.90bG
do. XXV (14)	d	4	100.00G
do XXVII(15)	d	4	100.00bG
d. XXVIII(17)	d	4	101.00bG
do. XXIII(12)	d	3½	—.—
do. XXVI(14)	a	3½	95.40G
do. XVIII(08)	d	3½	92.75G
do. XXIV(12)	a	3½	94.00G
do.KlbOb.08	a	4	98.90G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.90G
do. VI (17)	a	4	101.75bG
do. IV (12)	a	3½	97.50G
do. III (12)	d	3½	94.25G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.00G
do. 69-82	v	3½	92.60G
do. Kom.Obl.	d	3½	93.30G
Rhn.Wstf.B.I III V VII VIIA	a	4	99.75bG
do. VIII VIIIA	d	4	100.00G
do. IX IXA	d	4	100.20bG
do. X uk. 15	a	4	100.50G
do. XI uk. 18	d	4	101.20bG
do. II IV VI	v	3½	94.25bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	—.—
do. I II	v	3½	94.50G
Schl.Bdc.I-V	v	3½	99.70b
do. do. I-IV	v	3½	92.60G
SchwrzbII-V	e	4	100.00G
do. VI	a	4	100.30bG
do. VIII	d	4	101.40G
do. VII	d	3½	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
St NtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WestdBd.I-V	v	4	99.60bG
do. do. VI	a	4	100.00bG
do. do. VII	d	4	100.00bG
do. do. VIII	d	4	100.50bG
do. do. III	a	3½	93.25bG
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.60G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Acc. Boese 5	d	*4½	93.00G
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.60bG
A.-G. Mont. 2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.50G
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.70b
do. Elektr.G.	d	4	99.90bB
do.do.13VI3	a	4½	102.90b
do. Lok.u.St.	v	4½	101.25G
do. 96 98 3	a	4½	101.25bB
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.90G
Anhalt. Kohl.	a	*4	—.—
do. u. 1912	a	*4	94.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.60G
do. do. 2	a	*4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk1912	a	4	100.50G
do.unk1908	d	*4½	101.90G
do.HGKaisvh	d	*4½	97.50B
do.unk1912	d	4½	100.25b
Bochum.Bgw	a	*4	94.00G
BrschKohl.3	a	*4½	103.75G
BrownBoveri	a	4½	100.25B
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	101.00B
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	101.25G
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.50bG
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	104.00G
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	99.00B
DtKaisG.u10	a	*4	95.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	103.75G
do. 2	a	*4½	—.—
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.40B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.25B
Drtm.Un 110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	102.00B
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	97.75bG
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	100.90G
do. 5	d	3½	92.80G
El.Lichtu.K4	d	4½	102.70b
Elektroch.W.	a	*4½	101.10G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	101.80b
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.50B
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
GgMarBgw.3	c	*4½	98.60G
do. 3	a	*4	90.10b
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.25G
do. 3	a	4½	102.70B
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.70G
HmbAm.Pckf	b	*4½	—.—
do. 3	e	4½	102.20bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.30G
Harp.Bergw.	a	*4	99.60b
Hartm. M. 3	a	*4½	104.00G
Hasp. Eisw. 3	a	*4½	102.00B
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	104.50b
Hibernia	a	*4	99.00B
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.00G
HöchstFbw.3	a	4	102.00b
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.00b
Hösch Sthlw.	d	4	99.00B
HohenfGws 3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	—.—
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.00bB
Kattow. Bgw.	d	*3½	95.00bB
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	101.75B
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	101.60G
do. 1908	a	*4	99.40b
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.50G
Laurahütte	a	*4	99.60G
do.	c	*3½	92.75G
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	73.20b
Leonh.Brk. 3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50bG
LdwLöwe&C.	d	4	99.40B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.30G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	100.60b
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.40B
N BodenAG.2	a	4	96.00b
do. 1	a	3½	90.75b
Neue Gas 3	a	*4	92.50G
N.PhotogG.2	d	4½	89.60G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.70G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	97.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.75bG
do.	d	4	96.10G
ObschlEisb3	a	*4	99.25B
do.u.1912 3	c	*4½	102.60B
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.50B
do. Koksw. 3	a	*4	99.25G
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00B
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.40B
Rb.Ant.Khl.2	a	*4	97.50B
RhMet105rz	d	4	91.70B
RhWstfElkt2	d	4	96.90B
do. 2	d	4½	101.75bB
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb. Hütt.3	a	*4½	103.50G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.70B
SchlKleinb 3	a	*4½	100.75b
Schuck.&C2	a	4	97.10G
do. 2	d	4½	101.25G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Schwanebck	a	4½	99.80G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.Bt. 3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	104.25G
Siem.Halsk3	d	4	100.00G
do. 3	b	4	100.00bB
SiemSchck 3	a	4½	103.30bG
SiemonCell5	a	4	98.25G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.25G
Südd.Eisenb	d	3½	91.50B
Tangermd. 3	d	4½	99.50G
TelepbBerl2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.75G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	100.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	94.90G
Westd.Eisb2	a	4	88.00G
do. Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	99.00B
WstfVrortb 3	d	4	101.10G
Wilhelmsh.3	a	*4½	103.00B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Mech 3	d	*4½	103.00bB
ZellstWldh.2	a	*4½	102.50bB
Zoolog.Gart.	a		
Grängesbrg.	e	*4½	103.50bG
Heid.Psch Hf	d	5	102.10G
Napht.GoldA.	d	*4½	99.70G
do.	a	*5	100.00bG
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	103.90G
Victor. Falls	a	5	101.50B

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	131.75bB
do. Kreditbk.	1	6	100.00bG
Bayr.B.f.H.u.	a	5	104.50G
Berg.Märk B	1	8½	161.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	174.10bG
do.Hypoth.B.	1	6½	127.50G
do. Kassenv.	1	5½	—.—
do. Maklerv.	1	4½	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.75G
BraunschwB	1	6½	122.40B
do.Hann.Hyp	1	8	—.—
BrslDkb.abg	1	6	109.00bG
do.Wechsel.B	1	4	99.80G
Chemn. Bkv.	7	7	113.50B
CrdVNeviges	a	7½	123.00bG
Ctrlb.f Eisbw	1	7	116.50bB
Coburg.Kred	1	5	91.25B
Com.u.DiskB	1	5½	113.75bG
DänLndm.Bk	1	8	130.00bG
Danzig.Prvtb	1	7½	127.10bG
Darmst. Mk.	1	6	132.75b
Dessau.Ldb.	1	6½	110.50b
Dt. Asiat. Bk.	1	8	143.70bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	149.10G
Deutsche Bk.	1	12	245.90b
do. Effekt.B.	1	4½	102.70bG
do.Hypoth.B.	1	7½	146.50bG
do Nation.B.	1	7½	119.90G
do. Uebers.	1	9	160.30bG
Disk. Komm.	1	9	188.00b
DresdnerBk.	1	7½	154.30bG
do. Bankver.	1	5	99.50bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.10G
Essener Bkv.	1	7	125.75bB
do. Kredit	1	8½	165.00bB
Gotha Grdkr.	1	8	158.00G
do. Privatbk.	1	7	132.25bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.00G
Hannov Bank	1	7½	141.60G
HildesheimB	1	8	159.75G
Imm. u.Vrk.B	1	5	145.50G
Kieler Bank	1	7½	128.00b
Königsb.V.B.	1	7	127.75G
Landbank	1	6	111.00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	168.50bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	125.25B
Luxemb.IntB	1	9	167.40G
MärkischeB.	1	6	101.80B
Magdeb.B.V.	1	0	115.00G
do. Privatb.	1	7	124.60bG
Mecklb.B.40	1	8	123.25G
do.HypothBk	1	14	266.25G
Meining. do.	1	7	145.50bG
Mitteld.Bodk	1	5½	102.25G
do. Kreditb.	1	6½	121.00b
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.10b
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	105.90G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	122.90bG
Niederdt.Bk.	1	7	108.75G
Nordd.KredA	1	7	123.00G
do.Grndkr.B.	1	6	118.00G
Oest. Kred.A.	1	9½	202.10b
Old.Sp.u Lhb	1	9	181.25bB
Osnabr Bank	1	7½	—.—
Ostb.f.H.u.G.	1	7	125.90bG
Petersb.Disk	1	10	162.00bG
do. Int. H.-B.	1	10	152.25b
PfälzischeB.	1	5	101.50B
Pfälz. Hyp.B.	1	9	193.00G
Potsd. Kr.Bk.	1	7½	122.00bG
Preuss.BdKr	1	8	160.00G
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	187.50G
do. Hyp.A.-B.	1	5½	122.00bG
do. Leihhaus	1	6	116.60G
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	146.90G
Reichsb.Ant.	1	7,77	147.60b
RheinBk.abg	1	6	106.80b
do. Krd.Bk.	1	7	136.75G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	162.00bB
do. Disk.	1	7	128.25bG
Rostock. Bk.	1	7	119.80G
Russ.B.f.a.H	1	10	145.60bG
Sächs. Bank	1	9	149.50B
do. Bd.Kr.-A.	1	7	149.00bG
SchaaffhBkv	1	7	133.50b
Schles. Bkv.	1	7½	157.75G
do.Bod.Kr.A.	1	8	158.40bG
SchwrzbHpB	1	5½	117.10G
do.Landb.40	1	8	123.75G
Sibir. Hdlsb.	1	16	214.40b
Südd. Bodkr.	1	8	181.30bG
Ver.BHbg.80	1	9½	167.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	148.00G
WstfLippVrbl	1	6½	105.40b
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	98.00bB
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.00G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.30b

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	3	96.75bG
Bock, cv.u.n.	O	5	108.00G
Böhm.Brauh.	1	0	117.60bG
BolleWb.abg	O	1	110.50G
Dtsch. Bierb.	O	5	104.00bG
Friedrichsh.	O	3	65.50bG
Gebhardt	O	1	56.00G
Germania	O	0	76.00G
Hilsebein.	O	0	42.30bG
Kaiserbr.	1	5	71.25G
Königstadt	O	4	92.60bG
LandréWssb	O	0	92.25G
Löwnb.H Sch	O	6	126.00G
MünchBrauh	O	4	90.00G
Patzenhofer	O	11	212.30bG
Pfefferberg	O	9	177.50G
SchönebSch	O	8	190.50bG
Schultheiss	9	14	249.60bG
SpandauerB	O	4½	137.00bG
Vereinsb.cv.	O	10	198.00bG
do. St.-Pr.	O	12	219.40bG
Victoria	O	3	84.00bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	110.25G
Brauh.Nürnb	O	9	152.50G
BriegerSt.Br	9	4½	85.00bB
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	325.00G
do. Unionsbr	O	20	332.00bG
do. Victoriab	O	7	109.25G
Düssld Adler	O	4	76.75B
do. Höfelbr.	O	8	131.00G
Frankf. Henn	9	8	132.50G
Germn Drtm.	O	11	142.00G
Gevelsberg.	O	5	68.50B
Glückauf	O	9	131.75G
Henning.Rfb	O	3	53.75G
HerkulCass.	O	10	165.00b
Hecherlbräu	O	0	36.75G
Holsten	O	11	154.00G
Hugger Pos.	O	8½	131.00G
Isenbeck &C	O	0	72.00bG
Kiel.Schloss	O	10	138.00G
Klstrbr. Röd.	O	3½	86.50bG
KönigB.Beck	O	7½	138.00bG
Kunterstein	O	3	69.50G
LeipzRiebek	O	9	173.50bB
Lindbr.Unna	O	4	59.50B
Lindener	O	14	220.25G
LöwenbrDtm	O	12	189.25G
Merzig. Br.	O	9	—.—
Müs. Lngndr	7	6	126.50G
Oberschles.	1	4	92.50G
Oppelner	O	4½	76.50bG
Paulshöhe	O	7	105.00G
Reichelbräu	7	10	170.50G
Rostocker	O	10	172.10G
Schlegel	O	10	150.00B
Schöfferhof	O	4½	85.00bG
Schwaben Br	O	8	129.00B
Sinner	1	16	244.00b
vTuchersche	O	14	228.75G
Vrnsb Artern	O	6	100.60G
Wickl. Küpp.	N	7	142.25G
Wiesbd.Kron	O	0	50.00G
Aach.Spinn	1	10	133.25bG
Accum.-Fab.	1	12½	207.90b
do.Boese VA.	1	0	53.00bG
A-G.f.Anilinf.	1	18	335.00bG
do.f.Bauausf	1	0	68.75G
do.fBürstind	7	9	140.25G
do. f.Mat.Ind	4	0	80.50bG
do.fPappenf	4	4½	74.75G
AdlerCem kv	1	10	151.50bG
Adler Fabrr.	N	25	340.75b
AdlerhütteGl	a	9	140.50bG
Admiralsg B.	1	0	76.00G
do. V.-A.	1	0	86.75b
Alexanderw.	7	0	69.75G
AlfldGron.Pp	1	0	98.00bG
AllgBerlOmn	1	8	128.50bG
do. Elekt.Gs.	7	12	232.80bG
do. Häuserb.	1	7	102.40G
Alsen Prtl.C.	1	9	213.00G
Alumin.-Ind.	1	18	279.25bG
AmtsgPankB	1	frc.	117.25bG
Anglo Contin	1	7½	109.00G
Anhalt. Kohl.	1	4	114.00bG
do. V.A.	1	6	110.00bG
Ankrw.Hgstb	9	5	100.00B
Annab. Stng.	7	12	169.00G
Annen Gusst	7	6	85.75bG
AplerbBergb	1	10	150.00B
Archimedes	7	9	149.00G
Arenbrg Bgb	1	24	425.00B
ArnsdorfPap	O	3	89.25G
Aschaffnb.P.	1	8	—.—
Bad. Anilin	1	22	413.00b
Baer&St. Mt.	1	25	408.00bG
Balcke, Tell.	7	9	129.30b
Bamb. Mälz.	8	4	83.00B
Barcelona El	1	7½	119.50bG
Bartz&Co Sp	1	6½	120.50G
BasaltAkt.G.	1	5	90.00bG
Baug BNeust	—	frc.	147.00G
do.KaisWStr	O	1½	67.00bG
Baul.Seestr.	—	frc.	119.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1298G
Bayr. Cellul.	1	4	167.25bG
do.Hartstein	1	14	171.50G
Bazar Gen.	—	72M	1038G
Bedbrg Wllw	1	0	44.90bG
J.F Bemberg	O	3	65.00bG
BendixHolzb	5	4	80.50B
Bergm. Elkt.	1	18	265.25b
Berg.Mk.Ind	1	3	90.00bB
Brl AnhMsch	1	12	197.00bG
do. Brodfab.	1	frc.	160.00G
do. Cementb	—	frc.	1210B
do.Cichor.F.	1	frc.	166.00G
do.Elekt.-W.	7	11	170.50bB
do. do.	1	4½	103.70bG
do.Gub.Hutf.	1	11	167.25G
do.Hlz-Cmpt	1	2	73.00G
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.40bG
do.JuteSpVA	7	9	103.50bG
do.LuckwWll	1	0	81.75G
do. Maschin.	7	15	249.50bG
do. Mühlen	1	7	110.50G
do.NeurK.VA	7	4	85.75G
do.SpedV.cv	1	17	175.00G
do. do. V.A.	1	16	164.50G
do. Terr.u.B.	1	10	137.90b
BernbMasch	1	4	93.00bG
Berth. Schft.	1	12	196.25G
BerzeliusBw	1	0	93.50bG
Beton u.Mon	2	10	158.75G
Bielef.Msch.	O	17	331.00bG
Bing Metall	1	10	179.30G
Birkenw.V.A.	1	0	42.90b
Bismarckhtt	7	18	225.60bG
C.Blumwe&S	1	6	104.25G
Bochum.Bgw	1	0	59.00bG
do. Gussstl.	7	15	232.30b
BodG.Berl.N.	1	6	119.50bG
do.Kurfürstd	—	frc.	1700G
doHchbSchA	—	frc.	98.75G
Böhler & Co.	1	13	231.00bG
Borsigwalde	—	frc.	114.00G
Bösperd. Ww	7	0	102.00bG
Braunk. u.Br	7	12	182.75bG
Brnschw.Khl	1	13	250.50G
do. Pr.-A.	1	14	256.00bG
do. Jute	7	14	205.00bG
BredowZckf.	7	0	55.50bB
Breitenb.Cm	1	8	136.50b
Bremer Gas	1	5½	93.25bB
do.Linoleum	1	6	140.10bG
do.Wollkäm.	1	10	257.00G
do. Spritfab.	O	20	307.80b
do.WgfLinke	1	22	386.75bG
do. do. V.-A.	1	4½	104.10bB
BrownBoveri	4	11	191.90bG
Buderus Eis.	1	6	113.25bG
Busch opt. I.	4	12	194.00G
BuschWg.VA	O	12	194.25bG
Butzke Met.	1	6½	103.25bG
Calmon Asb	1	6	102.50bG
Carol b.Offl.	1	30	440.50b
Carlshütte	7	7½	119.50b
Cart.Loschw	7	19	318.00G
do. do.	7	9	166.50b
CasselFedst	1	12	202.00G
Charlottenh.	7	8	119.75bG
Charl. Wass.	O	14	350.50b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	181.50bG
do.St.-Pr.	1	12	182.10G
Griesh.El.	1	14	250.00bG
Grünau	1	10	162.25bG
v. Heyden	1	8	170.00bG
Hönning.	7	8	151.00bB
Milch	N	15	223.00B
Oranienb.	1	7	159.00B
Weiler	1	7	156.25G
Albert	1	32	435.75bG
Byk	7	0	64.25bG
Chemn.Wrkz	7	5	94.25G
Cölner BgwV	1	30	452.00bG
do. Gas u.El.	1	4	94.50G
Cöln-Müsen	7	4½	107.10G
ConcordiaB.	1	10	281.00b
do. chem.	7	12	205.50G
do. Spinner.	1	0	159.25bG
Consolidat.	1	23	400.50G
ContElNrbVA	4	4	89.10G
do. Wasserw	1	7½	144.30bG
Cottb.Masch	O	5	93.60G
Cröllw. Pap.	7	13	205.50G
Delmnh.Lin	1	13	217.10B
Dessau. Gas	1	9	179.75G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	119.00B
do. Lux.Bw.V	7	10	198.60bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.60G
do. Oest.Bw.	1	11	190.00bG
do. Ueb.El.G.	1	9½	162.00bB
do. Asph.Ges	1	8	129.00bG
do. Gasglühl	7	35	690.50bG
do. Jut.i.Ms.	1	20	231.00b
do. Kabelwk.	1	6	104.00B
do. Lin.Rixd.	1	8	146.10G
do. Speisew.	O	10	185.75G
do. Spiegelg	1	24	357.00bG
do. St.Hubbe	1	0	—.—
do. Steinzg.	1	14	225.00bG
do. Tiefb.-G.	1	20	318.50bG
do. Tonröhr.	1	10	163.25bG
do. Waffenf.	1	20	328.90bG
do. Wag.L.A.	1	11½	178.00b
do. Wasswk.	1	2½	82.75B
Dinnendahl	7	0	56.25bG
Dommitsch	4	8	140.75bG
Donnersm.	1	17	312.25bG
Dör.&Lehrm	7	9	148.50bG
do. Vrz.-A.	a	—	112.00bG
Dortm.Un. C.	7	2	63.60bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	93.80G
Dresd.Baug.	1	5	146.00G
do. Gardinen	6	13½	216.00bG
DürenMetall	1	12	195.00bG
Düssd.Wagg	7	22	281.25bG
do. Eisen	O	13	167.50bG
do.Maschin.	1	6	94.75G
do.Röhr.Ind.	7	10	142.50G
Dux. Kohl. V.	1	12	199.50G
do. Porzell.	1	7	109.25G
Dynam Trust	5	10	165.90b
Eckert,M.F.	4	9	150.75G
Egest. Salin.	1	10	160.25bG
Eilenb. Katt.	6	3	96.50G
EintrachtBr.	1	27	419.00bG
Eisg. Velbert	7	7	132.50G
Eisenw.Kraft	1	11	193.50bG
L Meyerjr&C	1	4	101.00G
Eisnw. Siles.	1	7	167.75bG
Elberf. Farb.	1	24	445.00bG
do.Papierfb.	7	0	70.50bG
Elekt. Dresd.	4	4	86.40bG
El. Licht u.K.	O	7	124.90bG
do. Lief.-Ges	1	10	181.00G
do. Liegnitz	1	5	108.00bG
do. Jntn.Zür.	7	10	201.00bG
EmailUllrich	7	6	97.75bG
Engl. Wollw.	1	6	104.75bG
Erdmsd. Sp.	1	5	79.75b
C. Ernst&Co.	1	0	43.00G
EschwBergw	7	12	195.00bG
do. Eisenw.	7	8	136.00bG
Essen.StnkB	1	10	173.00bG
Faber Blst.	7	15	272.25bG
Faç.Eis.Mst.	7	15	171.50bG
do. V.-A.	7	11	176.00bG
FalkenstGrd	7	8	132.50bG
Fein Jute-Sp	1	5	124.50G
Feldm. Cell.	1	7½	140.60G
Felt. & Guill.	1	8	143.25bG
FinkenbCem	1	12	—.—
Flensb Schff	7	10	—.—
Floether M.	1	11	170.75bG
Frkf. Chauss	1	0	126.75G
Fraust. Zuck	9	12½	189.70b
FreundM.cv.	7	14	322.25G
Friedrichsh.	7	8	127.50G
Frdrchsseg.	4	0	92.25G
Frist.&Rssm	1	7	113.75G
FroebelnZck	5	12½	155.40b
Gaggenau	7	6	95.00G
Gasm. Deutz	7	6	93.40B
Geisw. Eisen	7	10	170.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	10	218.50bG
Gebh &König	2	18	424.50bG
Gelsenk. Bw.	1	9	184.75bG
do. Gussstl.	8	4	81.25bG
G &F.Renner	1	13½	215.00bG
GermaniaPC	7	8	113.50G
Gerresh.Gls.	1	15	222.50b
Ges.f.el.Unt.	1	8	141.50bG
GieselPrtl.C.	1	9	142.50bG
Gildemst.Wz	7	8	112.75G
Gladb. Spinn	1	9	142.50G
do. Wollw.	7	6	141.75bG
GlasSchalke	1	8	154.00G
Glauzig.Zck.	6	11½	152.80b
GlückaufBw.	1	6	94.75G
Görl. Eisenb.	7	22	321.00bG
do. Maschin.	7	10	140.50G
Greppin. Wk.	1	10	175.00bG
Gritzner M.	1	13	213.75B
Gr.Lichterf B	1	0	139.00G
do. Terr.	1	4	415.00G
Gr Strel.Zem	1	9	133.70G
Gutmann M.	1	7	111.75G
GuttsmannM	1	6	83.60bB
HagelbPap.	4	6	104.50G
Hagen.Gusst	7	0	59.50bG
HallescheM.	1	26	386.25bG
Hamb.El.-W.	7	8	149.00bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	192.25bG
Hst.Belleall.	1	7	115.00G
Hannov. Bau	1	0	80.60G
do. Immobil.	1	5	109.00b
do. Maschin.	7	25	331.50bG
Harb.WienG.	7	0	139.50G
Harkort Brck	1	10½	141.00G
do. St.-Pr.	1	11½	159.50b
do. Bw.St.-P.	7	10	129.75b
Harpen. Bgb.	7	11	195.30bG
do.	7	11	198.00bG
Hartmann M.	7	12	184.75b
Hartung Gus.	4	0	87.30G
HarzerWkAB	7	0	31.50G
HasperEisen	7	7½	160.00b
Hedwigshütt	4	18	216.00bG
Hein Lehm.a	1	10	148.30bG
Heinrichsh C	1	10	162.50G
Hemmor Cm.	1	4	130.00bG
Hermannm.	1	8	125.00bB
Herbrand W.	O	15	197.50bB
HildebrndM.	7	13½	168.75G
HilgersVerz.	1	12	168.50G
Hilpert Arm.	1	0	64.75G
Hirsch Kupf.	1	10	170.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	159.00G
HochdahlV.k	7	6	—.—
Höchst. Fbw.	1	27	427.00bG
HoffmannSt.	1	6	172.80b
HofmannWg.	1	35	486.00b
Hohenlohe W	4	8	190.50bG
HöschE.u.St.	7	14	236.00bG
Höxt.God.V.A	1	4	86.00bB
Hotelbetr.Gs	4	9	171.50bB
Hotel Disch	O	6	97.50bG
Howaldwerk.	7	0	80.00G
Hüsten. Gew.	7	0	35.00bG
Hüttenh. Sp.	1	4	81.40B
HumboldtMa	7	8	126.00bB
HumboldtMü	7	10	150.50G
Ilse Bergb.	1	22	392.50bG
Int.Baug.StP	1	12	221.50G
Jaensch& C	6	0	90.10bG
JeserichV.A.	1	5	108.25G
Jessenitz K.	1	4	102.50bG
Kahla Porz.	1	12	291.50
Kali Aschrsl.	1	10	160.00
KaplerMsch.	1	0	74.75G
Kattowitz.Bg	4	14	248.50bG
Keula Eisen	7	5	93.75G
Keyling &Th.	1	4	121.50G
Kirchner&C.	7	16	229.25G
Klaus.Sp.ab	1	5	72.75B
KöhlmannSt.	O	18	278.25G
Koll.&Jourd.	5	15	255.25G
Kölsch Walz.	7	5	103.50G
Kg. Wilh. kv.	1	18	260.25bG
do. Pr.-A.	1	23	347.00G
Kön.Marienh	1	6	96.00G
do. V.-A.	1	6	96.25bG
Kgsb. Walzm	1	6	89.00B
do. Zellst.	4	20	268.25bG
Königsborn	1	13	192.75bG
KönigszeltP.	7	9	158.25G
Körbisd. Zck	4	10	162.00G
Gbr. Körting	1	6	128.00bG
Kosth. Cell.	1	14	220.50bG
Kronpr. Met.	1	27	370.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	142.50bG
Kruschwitz Z	7	20	276.25bG
Kunz Treibr.	1	0	102.25G
Küpperb.&S	1	12	209.00G
KupfwDtschl	1	8	139.30G
Kyffhäuserh	1	6	146.75bG
Lahmeyer E	4	6	115.10bG
Lapp. Tiefb.	1	0	132.50bG
Lauchhamm	7	10	172.25bG
Laurahütte	7	10	184.80b
Lf.Eyck&Str.	1	0	4.25G
Leipz Gummi	1	7	134.25G
do. Werkzgm	1	20	275.75bG
Leonh. Brnk.	7	9	141.75bG
Leop.-Grube	1	7	118.75B
Leopoldsh.	7	0	36.90G
do.5 Pr.-Akt.	7	5	97.50G
Leykam Jos.	1	6	117.30b
Lingel Sch.	7	17	222.25bG
Löhnert M.	1	7	105.50G
L. Löwe & Co.	1	16	273.60bG
Lothrng Cem	1	9	125.00bG
do.Eis.d.abg	7	0	36.25G
do.do. St.Pr.	7	3	75.00bG
Luck.&Steff.	1	5	98.50G
LübeckMsch	1	20	237.75bG
Lüneb. Wllbl	7	6	104.30G
Luth. Bschw.	7	6	100.00bG
Malmedie	O	8	118.00bG
MrkWestfBw	7	0	106.50bB
Magdeb.Gas	1	6	113.00bG
do. Baubk.	1	5	86.75G
do. Bergw.	1	36	528.50G
do. Mühlen	O	8	121.60G
Mannesmrhr	7	12	210.50bG
Marie ks.Bg.	7	5½	95.00G
MarienhKotz	4	6	114.00bG
M. F. Breuer	1	0	80.00bG
do. Buckau	1	7	124.75bG
do. Kappel	7	24	344.75bG
do.ArmStrub	1	6	79.50G
Massen.Bgw	1	6	112.60G
MchWbLindf	1	4	133.00G
do. Sorau	O	8	199.80bG
do. Zittau	5	12	206.50bG
Mechern.Bg.	1	frc.	67.25G
Meggen.Ww.	7	0	119.75bB
Mend &Schw	7	0	76.00bG
MerkurWllw.	D	15	239.00b
Milow. Eisnw	1	0	91.00B
Mix &Genest	1	0	114.60G
Mhle.Rüning	7	10	165.00bG
Mühlh.Brgw.	1	11	182.75bG
MüllerGumm	1	8	136.00G
Müller Speis	1	15	221.00
Nähm. Koch	1	10	175.25G
Neptun Schff	1	4	93.00bB
Neu Bellevue	—	frc.	88.00
do.Bod.A.-G.	1	8½	145.50B
do.Finkenkr.	—	frc.	115.00
do.Grunewld	—	frc.	131.00G
do.Obrl.Glas	1	18	288.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	71.75b
do. Westend	—	frc.	204.50bG
Niederl.Kohl.	4	10	171.25bG
Ndschl.El.W.	7	6	126.25G
Nienb.Eis.ab	7	0	54.00b
Nitritfabrik	4	16	245.00bG
Nordd. Eisw.	1	2½	57.50
do. do. V.-A.	1	5	85.50bG
do. Gummi	1	10	165.00bG
do.JuteSp LA	1	12	144.75G
do. do. L. B.	1	9	102.10b
do. Lagerh.	1	frc.	1195G
do. Lederp.	O	5	100.00b
do. Spritwk.	O	14	193.70b
do. Steingut	4	10	224.25G
do. Trik.Wb.	5	8	133.00b
do.Wollkäm.	1	8	156.00bG
Nordhaus Tp	1	0	65.00G
Nordpark T.	—	frc.	26.25bG
Nords.Fisch.	7	0	77.50G
Nrnb.Herk.W	O	10	154.00bB
Obschl.E.B.	1	1½	102.90b
do.Eisenind.	1	1½	98.00bG
do. Kokswrk.	1	11	156.50bG
do.Prtl.Cem.	1	16	183.75bG
Odnw. Hartst	1	7	103.75B
Oldb.Eish. kv	7	3	69.50G
Opp. Cement	1	10	151.25bG
Orenst.&Kop	1	15	195.50bG
Osnab. Kupf.	7	4	105.50bG
Otavi-Minen	4	11	224.50b
Ottens.Eisen	1	7	100.50G
Pan.Gldsch	7	18	233.00b
PassageABV	1	6	124.00bG
Pauksch M.	N	0	54.25G
do. Vz.-A.	N	4½	82.60G
Peipers&Co.	7	7	129.00G
Penig. Msch.	7	4	62.50bG
Petersb.El.B	1	6½	108.60bG
do. V.-A.	1	9½	150.00bG
Petrolw. V.A.	1	0	78.75b
Phönix Lit.A.	7	11	181.75bG
Jul. Pintsch	1	14	225.00G
Planiawerke	1	12	233.00b
Plauen Spitz	7	6	126.50G
PongsSp.uW	1	0	59.25G
Posen. Sprit	O	25	397.50bG
PresspUntr	8	6	85.00b
RchwWaltr.	1	0	87.50G
RaveneStab.	1	7½	125.40b
Ravensb.Sp.	1	13½	146.00bG
ReicheltMet.	1	12	216.50G
Reiss&Mart.	1	4½	86.10G
Rhein-Nass.	1	8	253.50b
Rhein. Brnk.	4	9	174.10bG
do.Chamotte	1	5	99.00B
do. Metallw.	O	0	94.25G
do. do. V.-A.	O	0	97.50b
do. Möblst.W	1	0	110.00G
do. Spiegelg	1	10	158.80G
do.Stahlwrk.	7	11	169.75bG
do. Wstf.Ind.	1	4	166.00B
do.do. Cem.I	1	12	174.25G
do. Kalkwerk	7	7½	138.00bG
do. Sprengst	1	11	190.50bG
Rheydt, el.F.	1	7	118.75bG
Riebeck MtW	4	12	190.00bG
J. D. Riedel	4	12	204.25G
do. V.-A.	4	4½	103.00bG
S.RiehmShn.	O	10	133.25G
Rolandshütt.	7	5	110.50bG
Rombch.Hütt	7	9	155.00B
Rosenth. Prz	1	18	272.00bG
Rositz. Brnk.	7	14	218.00G
do. Zucker	1	3	112.00bG
Rothe Erde	7	10	112.75bG
Rütgers Wk.	1	11	174.75bG
SächsBöhC	1	12	176.50G
do. Gussst.	7	12	228.50G
do. Kartonn.	1	10	149.50G
do. Kammg.	1	5	121.00bG
do.Thür.Brk.	1	5	99.00G
do.Cem.Fab.	1	12	168.75G
do. Webst.-F	7	13	214.00G
Sal Salzung.	1	7	112.25G
Sangerh. M.	O	0	144.90bB
Sarotti	7	6	145.50G
Saxonia Cem	1	11	146.75G
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	214.60bG
do. V.-A.	1	4½	104.00G
Schimisch.C	1	9	140.50G
SchimmelM.	5	9	130.80G
Schles. Zink	1	14	400.00bB
do. Cell [illegible]	7	8	101.75G
do. [illegible]	1	9½	—.—
do. do. 8.	1	9½	173.50G
Schles.Kohl.	7	0	18.00G
do. Ln.Krmst	9	10	151.50bB
do.Prtl.Cem.	1	10	158.00B
Schf Schulte	7	10	123.50G
H. Schneider	1	8	145.40G
Schöll.El.Kg	5	0	90.50bB
Scholten St.	9	10	158.75bG
Schomburg.	O	10	140.00bG
Schöneb FrT	4	12	175.25G
do. Metall	7	0	73.75bG
Schoening	5	6	102.60bG
Schönw.Prz.	1	0	91.25G
Schött Rhdt.	1	7	103.00bG
Schftg. Huck	1	7	128.75B
Schub.&Slz.	4	20	335.00bG
SchuckertEl	8	5	125.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	316.00bG
Schulz-Kndt	1	1	132.75G
Schwanebck	1	12½	151.80bG
SchwelmEis.	7	8	141.75bB
Seebeck Sch	7	0	96.50bG
Seegall A.G.	1	7	59.75G
SeckMntb Dr	7	12	173.00bB
Fr. Seiff.&C.	1	8	127.75G
SentkerV.-A.	4	2	65.50bG
Siegen Sol.G	7	3	91.75B
SiemensEl.B	O	6	109.00bG
Siemens Gl.I	1	16	255.50b
Siem.&Hlsk.	8	11	222.00b
SimoniusCll.	1	7	132.00bG
Sitzend. Prz.	1	0	40.00B
Spian&S. ab	4	3	52.50G
Spnn Renner	1	10	134.50b
Stadtberg.H.	7	2	98.80G
Stahl&Nölke	7	8	139.90b
Stahndf.Tr.	—	frc.	74.50G
Stark&Hffm.	7	3	64.25G
Stassf. Ch.F.	7	7	123.25G
Steaua Rom.	5	9	134.70b
Stett.Brod. C	1	6	122.75bG
do.Cham Did	1	17	288.00bB
do. Elekt.Wk.	7	7	132.00G
do. Vulkan	1	12	234.00b
Stodiek&Co.	N	12	178.10G
Stöhr Kamm.	1	12	186.50B
StollwrckVA.	1	6	119.50bG
StoewerNhm	1	9	147.00bB
Stolb. Zink-A	1	5	135.25bG
Strals.Sp SP	7	7½	135.00bG
Sturm Falzz.	1	3	61.75G
Südd.Immob	1	3	97.80bG
Tafelglas	5	7	120.00bG
Tecklenbrg.	1	0	106.25bG
Tel. Berliner	7	10	162.25G
Teltow. Bod.	—	frc.	51.00B
Teltow-Kan.	5	frc.	66.50b
Tr. Grossch	a	0	117.70b
do. Berl.Hal.	—	frc.	1067G
do.N.Schönh	1	3	124.00G
do.N.BotGart	—	frc.	129.50bG
do BrlNrdost	1	0	268.75bG
do.do. Südw.	7	frc.	139.10bG
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2450B
Teuton. Misb	1	10	207.25bG
ThaleEis.SP.	1	0	103.00b
do. do. V.A.	1	0	112.25b
Thiederhall	1	0	100.20bG
Fr. Thomée	7	6	106.00bB
Thörl V.Oelf.	7	14	227.00bG
Thür. Salin.	1	3½	59.25B
do.Nad.u.St.	7	11	—.—
Leonh. Tietz	1	7	119.80bG
Titels Kunstt	1	frc.	222.00G
Tittel&Krüg.	a	7	130.10G
Trachenb. Z.	7	9	127.00bB
Triptis Porz.	1	12	163.00b
Tuchf. Aach.	1	5	96.00G
UnionBaug.	1	8	125.00bG
do. chem.Fb.	O	15	219.00bB
U.d.Lind. Bv.	1	8	140.25G
Varzin.Pap.	1	5	175.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	161.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	10	138.75G
do.ChWChbg	7	13	240.00bG
do.CölnRwP.	1	13	247.50bG
do. Df.Ziegel	4	0	41.00b
do.FränkSch	1	10	159.10G
do.Glanzst F	1	40	493.00b
do. Hanfschl	1	15	194.50bG
do.Harz.Klk.	O	7	113.75b
do. Kammer.	1	0	65.00bG
do. Troitzsch	1	15	226.50bG
do.Mörtel-W	1	3	133.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	182.75bG
do. Nickelw.	4	14	228.25bG
do. Pinselfb.	7	15	255.50B
do. Zypen&W	7	12	169.25bG
do. Thür.Met	7	12	179.00G
VictoriaFahr	O	6	95.50G
VogelTel.Dr.	O	3	96.75b
Vogtl.Masch	7	12	193.90b
do. V.-A.	7	12	195.00G
Vogtländ.&S	O	7½	—.—
Vogt & Wolff	9	14	202.00bG
Voigt&Wind.	1	0	67.25G
VorwärtsBS.	1	7	92.00bG
Vorwohl. P.C	1	22	271.00bG
WandererF	O	20	320.25bG
Warstein. Gr	7	8	117.00G
WwkGelsenk	1	10	217.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	192.00G
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	132.00bG
do. V.-A.	1	11	149.75b
L. WesselPrz	1	0	65.80G
Westd. Jute	1	9	117.80b
Westeregln.	1	10	202.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.70G
Westfal Cem	1	17	212.00bG
Westf.Dr.Ind	7	8	170.50bG
do. Drahtwk.	7	10	214.90b
do. Kupfer	7	0	101.10bG
do. Stahlw.	7	0	66.00bG
do. Bcd.A.G.	1	frc.	722.00G
WickingCem	1	10	136.10bG
WickrathLdr	1	10	183.50G
Wiel &Hrdtm	8	7½	96.90b
WieslochTw.	1	3½	101.25G
H. Wissner	7	17	220.00B
Wilhelmshtt.	7	6	75.75bG
WilkeGasom	4	8	105.25b
Witten. Glas	1	4	—.—
do.Gussstl.	7	15	213.00B
do. Stahlrhr.	7	25	343.00bG
Wrede Mälz.	9	7	79.40b
ZechauKrb.	1	7	132.50b
ZeitzerMsch	7	11	187.75G
Zellstoff Ver	7	6½	79.25B
do. Waldhof	1	25	290.50b

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	2½	168.85B
do.	2 M.	2½	168.30bG
Brüss.u.A	8 T.	3	80.90B
Kopenhag	8 T.	5	112.30bB
London	vista	—	20.435b
do.	8 T.	2½	20.42B
do.	3 M.	2½	20.34G
Madr.u.B.	14 T.	4½	73.60bG
Neuyork	vista	—	4.1925b
Paris	vista	—	81.15b
do.	8 T.	3	81.15b
do.	2 M.	3	80.875G
Wien	8 T.	4	85.15bB
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3	81.15bG
Stockhlm.	10 T.	4½	112.30b
ItalPlätze	10 T.	5	80.90bG
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Geld, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.39b
20-Francs-Stücke	16.28b
N.Russ.Gold p 100R	216.10b
Amerikan. Noten	4.185b
do. do. kleine	4.18b
do. Kup. z. N. Y.	4.1825b
Belgische Noten	81.05b
Engl.Banknoten 1 L.	20.42b
Franz.Bankn.100fr.	81.20bB
Holländ. Banknoten	168.80b
Italienische Noten	80.90bG
Norwegische Noten	112.60b
Schwedische Noten	112.30b
Schweizer Banknot.	81.40b
Oest. Noten 100 Kr.	85.20b
Russ. Noten 100 R.	216.20b
do. Zoll-Kup. kl.	[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907302-14/fragment/page=0004
DFG